



SCHULREFORM NW SEKUNDARSTUFE II

Arbeitsmaterialien und Berichte

Heft 11 II

Curriculum

Gymnasiale
Oberstufe

Katholische
Religionslehre

2. Ausgabe

D 8.17:11
Pae 32-2:1

Georg-Eckert-Institut BS78



1 253 293 2

DBK-80

LSM

$$Pae \frac{D 8.17}{32-2.1} = 11$$



Gymnasiale Oberstufe Katholische Religionslehre

Empfehlungen für den Kursunterricht im Fach katholische Religionslehre

1. Zielsetzung des Religionsunterrichts der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II	1
2. Lernziele des katholischen Religionsunterrichts in der gymnasialen Oberstufe	2
3. Didaktische Prinzipien des Religionsunterrichts	11
4. Methodische Hinweise für den Religionsunterricht	11
5. Organisation des Religionsunterrichts	12
6. Leistungsbeurteilung und Leistungsbeurteilung	12
7. Anhang	12

Verfasser:

- Herbert Anstoetz (Wuppertal)
- Dr. Werner Bierbaum (Werb)
- Leo Frahling (Münster)
- Dr. Niels Kranemann (Münster)
- Bruno Kresing (Bielefeld/Paderborn)
- Dr. Wilhelm Meuser (Bonn)

GfR
M2

W-12345
S-V 1111

78: 190



Georg-Eckert-Institut -
 Leibniz-Institut für internationale
 Schulbuchforschung
 - BIBLIOTHEK -

2020/824

Copyright 1973 by Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
 Alle Rechte vorbehalten; Nachdruck auch auszugsweise nur mit Geneh-
 migung des Kultusministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen.
 Entwurf: Wilms+Kärcher, Krefeld
 Gesamtherstellung: A. Henn Verlag, Abt. Druckerei, Düsseldorf-Benrath

Z-V NW
 W-47(1973)

Inhalt

	Seite
Vorwort des Ministers	5
0 Zum Verständnis der Empfehlung	7
Teil I	
1 Zur Aufgabe des Religionsunterrichts der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II	8
2 Lernziele des katholischen Religionsunterrichts in der gymnasialen Oberstufe	9
3 Didaktische Prinzipien des Religionsunterrichts	11
4 Methodische Hinweise für den Religionsunterricht	14
5 Organisation des Religionsunterrichts	15
6 Leistungskontrolle und Leistungsbewertung	17
7 Abiturprüfung	18
Teil II	
0 Erläuterungen zum Teil II	19
1 Die Frage nach Gott	24
2 Jesus Christus	30
3 Kirche	34
4 Eschatologie	41
5 Anthropologie/Ethik	47
6 11. Klasse / 1. Halbjahr	57
Nachwort zur 2. Ausgabe	62

081-86



Inhalt

Seite

1	Vorwort des Ministers
2	1. Zum Verständnis der Empfehlung
3	Teil I
4	1. Zur Aufgabe des Religionsunterrichts der gymnasialen Oberstufe in der Oberstufe II
5	2. Funktion des katholischen Religionsunterrichts in der gymnasialen Ober- stufe
6	3. Grundsätzliche Prinzipien des Religionsunterrichts
7	4. Methodische Hinweise für den Religionsunterricht
8	5. Organisation des Religionsunterrichts
9	6. Leistungsbeurteilung und Leistungsbewertung
10	7. Anhang
11	Teil II
12	1. Einleitungen zum Teil II
13	2. Die Frage nach Gott
14	3. Jesus Christus
15	4. Kirche
16	5. Eschatologie
17	6. Anthropologie
18	7. II. Klasse I. Halbjahr
19	Hinweise zur 2. Ausgabe

In bezug auf Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten gilt der Runderlaß vom 27. 2. 1973 II B 2-36-20/0 Nr. 294/73

Zu den Anforderungen in der Reifeprüfung ergeht ein gesonderter Erlaß

Das Kultusministerium des Landes NW wird in weiterer Folge Einverständnisse
gen zu den wichtigsten Problemen der Neugestaltung der Sekundarstufe II vorzulegen
Diese Einverständnisse werden dem Lehrer in den Schulen ermöglicht
Auffassung dieser Arbeit ist ein weiterer Schritt in der Entwicklung der Sekundarstufe II
insbesondere für die Einrichtungsstellen in den verschiedenen Schulformen
bereits. Es soll dabei nicht zuletzt darauf geachtet werden, daß die Ver-
änderung der Schule in der Sekundarstufe II und die damit verbundene
Struktur und der Wissenschaft und die soziale Entwicklung der Schule
entsprechend abgestimmt werden.

Verantwortlich für die Gestaltung

Vorwort

Die Reform der Sekundarstufe II tritt 1972 in ein neues Stadium. Nachdem die Gesamtkonzeption für eine integrierte Sekundarstufe II, die „Kollegstufe NW“, vorgelegt worden ist, beginnt mit dem Schuljahr 1972/73 der Aufbau der Modellschulen.

Zum gleichen Zeitpunkt führt der „Entwurf zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II“ der Ständigen Konferenz der Kultusminister auch in NW zu einer tiefgreifenden Umgestaltung der gymnasialen Oberstufe, die in den kommenden Jahren alle Gymnasien des Landes ergreifen wird.

Gleichzeitig hat die „Kommission zur Neuordnung des beruflichen Schulwesens“ einen Zwischenbericht ihrer bisherigen Beratungen vorgelegt, der die wichtigsten Leitlinien und Maßnahmen für die Weiterentwicklung des beruflichen Schulwesens erkennen läßt. Auch die Reform des beruflichen Schulwesens ist als eine Reform in der Sekundarstufe II zu verstehen.

Der Versuch, die Verflechtung von allgemeiner und beruflicher Bildung, von gymnasialer Oberstufe und beruflichem Schulwesen, in einer neuen Schulform durch den Aufbau der Modellschulen zu erreichen, steht nicht im Gegensatz zur Weiterentwicklung von gymnasialer Oberstufe und beruflichem Schulwesen. Vielmehr sind alle Reformmaßnahmen in der Sekundarstufe II, ob sie die studienbezogenen Ausbildungsgänge der gymnasialen Oberstufe oder die beruflichen Ausbildungsgänge im beruflichen Schulwesen betreffen, in ihrem inneren Zusammenhang und in ihrer wechselseitigen Beziehung zu sehen.

Die vorliegende Schriftenreihe ist Ausdruck der bildungspolitischen, bildungsplanerischen und schulpraktischen Notwendigkeit zur Koordination der Entwicklungsarbeiten in der Sekundarstufe II und zur Information. Das gilt sowohl für die mittel- und langfristig zu lösenden Probleme der Lehrplanrevision und der Entwicklung neuer Curricula als auch für die unterrichtsorganisatorischen, regionalplanerischen und rechtlichen Fragen.

Das Kultusministerium des Landes NW wird in rascher Folge Einzelveröffentlichungen zu den wichtigsten Problemen der Neugestaltung der Sekundarstufe II vorlegen.

Diese Einzelveröffentlichungen werden den Lehrern in den Schulen unmittelbar als Arbeitsmaterial dienen können, in anderen Fällen Planungsgrundlagen und Rahmenrichtlinien für die Entwicklungsarbeiten in den verschiedenen Planungssektoren bereitstellen. Es soll dadurch nicht zuletzt deutlich gemacht werden, daß die Veränderung der Schule in Unterrichtsform und Unterrichtsinhalt, der Beitrag der Schulpraxis und der Wissenschaft und die zentrale Strukturplanung des Kultusministeriums ständig aufeinander bezogen sind.

Jürgen Girgensohn.

(Jürgen Girgensohn)
Kultusminister des Landes NW

0 Zum Verständnis der Empfehlung

- 0.1 Die Empfehlung gilt für die Schulen, die den „Entwurf einer Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II“ erproben.
- 0.2 Die vorliegende Empfehlung ist auch als Hilfe während einer Übergangszeit für solche Schulen gedacht, die jetzt noch nicht in die Erprobung des KMK-Modells eintreten.
- 0.3 Nicht nur angesichts der knappen zur Verfügung stehenden Zeit, sondern auch wegen der offenen Situation des Religionsunterrichts konnte es nicht Aufgabe der vorbereitenden Fachkommission sein, Richtlinien bis ins einzelne festzulegen. Diese Empfehlung versteht sich vielmehr als vorläufige Rahmenkonzeption.
- 0.4 Bei der Erarbeitung dieser Empfehlung konnte die Fachkommission weithin auf Vorarbeiten des Richtlinienausschusses zurückgreifen. Dabei ist der Teil I (Grundsätzliche religionspädagogische Überlegungen) in weitgehender Übereinstimmung mit der Kommission für evangelische Religionslehre erstellt worden. Das bedeutet keine Aufhebung der konfessionellen Prägung des Religionsunterrichts, sondern resultiert aus der Gemeinsamkeit der religionspädagogischen Bemühungen in der gegenwärtigen Situation des Religionsunterrichts.
- 0.5 Diese Empfehlung bietet keinen Stoffverteilungsplan im herkömmlichen Sinne; sie orientiert sich vielmehr an der Lernziel Didaktik.
- 0.6 Die in dieser Empfehlung vorgelegten Zielsetzungen sind in der gegenwärtigen Situation des Religionsunterrichts sicherlich nicht leicht einlösbar und könnten dem einzelnen Lehrer als Überforderung erscheinen. Auch eine vorläufige Empfehlung kann jedoch nicht auf zukunftsweisende Zielvorstellungen verzichten, wenn sie von der Sache her gefordert sind. Mehr als früher bedarf es der kritischen Reflexion und der experimentierenden Mitarbeit der Religionslehrer, um die hier vorgelegten Arbeitsvorschläge aufgrund praktischer Erfahrungen weiterzuentwickeln.

Teil I

1 Zur Aufgabe des Religionsunterrichts der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II

- 1.1 Der Religionsunterricht hat im Rahmen des Auftrags der Schule die Aufgabe, die religiöse Frage, die Frage nach Gott und nach dem Sinn menschlicher Existenz im Hinblick auf den einzelnen, die interpersonalen Bezüge und die Gesellschaft zu reflektieren.
- 1.2 Der katholische Religionsunterricht informiert über Religionen und Weltanschauungen, über Sinn- und Wertsysteme und leitet zur kritischen Auseinandersetzung mit ihnen an. Er bringt vor allem den katholischen Glauben zur Sprache. Dabei beachtet er die Geschichtlichkeit seiner Lehre, seiner Riten und Institutionen, deren konkrete Ausprägungen Interpretationen seines Grundgehaltes sind, und berücksichtigt die anderen konfessionellen Ausprägungen des christlichen Glaubens.
- 1.3 Der Religionsunterricht enthält über die Information hinaus ein Identifikationsangebot, das selbständige Entscheidungen ermöglicht und Handlungsmotivationen schafft. Auf diese Weise leistet er einen spezifischen Beitrag zur Erfüllung der allgemeinen schulischen Aufgabe eines emanzipatorischen Unterrichts.

2 Lernziele des katholischen Religionsunterrichts der gymnasialen Oberstufe

2.1 Globalziel

- 2.1.0 Aus der dargelegten Aufgabe ergibt sich das globale Lernziel des Religionsunterrichts.
Der Schüler soll
- 2.1.1 vertiefte Kenntnisse des katholischen Glaubens erwerben, andere christliche Konfessionen verstehen und andere Religionen und Weltanschauungen kennenlernen,
- 2.1.2 in dem so eröffneten Horizont Grunderfahrungen des menschlichen Lebens reflektieren,
- 2.1.3 im Blick auf die persönliche Existenz und die gesellschaftlichen Gegebenheiten und Erfordernisse Identifikationsangebote wahrnehmen und aufgrund kritischer Erörterungen ihrer Werte und Normen selbständig und verantwortlich handeln lernen.

2.2 Teilziele

2.2.1 Teilziele zu 2.1.1

- 2.2.1.1 katholischen Glauben als Glauben in der Gemeinschaft der Kirche erfassen
- 2.2.1.2 die Bibel als Ursprungsdokument des christlichen Glaubens und als Buch der Kirche verstehen
- 2.2.1.3 zentrale Aussagen der Katholischen Kirche verstehen
- 2.2.1.4 Aussagen und Formen anderer christlicher Kirchen kennen
- 2.2.1.5 elementare Befunde der allgemeinen Religionsgeschichte kennen
- 2.2.1.6 religiöse und weltanschauliche Texte interpretieren
- 2.2.1.7 theologische und religionswissenschaftliche Methoden erlernen und wichtige Ergebnisse der Forschung anwenden
- 2.2.1.8 Theologie und Religionswissenschaft unter wissenschaftstheoretischem Aspekt diskutieren
- 2.2.1.9 ein sachgemäßes Verständnis religiöser Sprache erwerben
- 2.2.1.10 die geschichtliche und gesellschaftliche Bedingtheit religiöser Erfahrungen, Texte, Traditionen und Institutionen erkennen
- 2.2.1.11 den existenzerschließenden Charakter von religiöser Tradition erkennen.

2.2.2 Teilziele zu 2.1.2

- 2.2.2.1 die religiöse Dimension menschlicher Lebenserfahrung entdecken und artikulieren (z. B. Glück, Leid, Tod, Schuld, Gewissen)
- 2.2.2.2 nicht-rationale Momente in interpersonalen und gesellschaftlichen Bezügen aufzeigen (z. B. Vorurteil, Ressentiment, Sozialprestige, Gruppenzwang)
- 2.2.2.3 die Bedeutung menschlicher Grundphänomene – wie Vertrauen, Ehrfurcht, Liebe, Hoffnung – und die Grenzen ihrer rationalen Erschließbarkeit erkennen
- 2.2.2.4 Sinn und Zukunft des menschlichen Lebens reflektieren
- 2.2.2.5 Leben in unreflektierter Anpassung als Bedrohung der Menschlichkeit erkennen.

2.2.3 Teilziele zu 2.1.3

- 2.2.3.1 die Gegenwartsbedeutung des christlichen Glaubens erkennen
- 2.2.3.2 die Notwendigkeit engagierten Lebens erkennen und zu selbständiger und verantwortlicher Mitarbeit an Aufgaben der Gesellschaft und der Kirche fähig werden
- 2.2.3.3 neuere theologische Entwürfe nach ihrer Grundintention und in ihrem Aspektcharakter verstehen
- 2.2.3.4 verschiedene Positionen (Konfessionen, Weltreligionen, säkulare Welt- und Existenzdeutungen, Atheismen) mit ihren Konsequenzen diskutieren und Kriterien zu ihrer Beurteilung entwickeln
- 2.2.3.5 diese Positionen ideologiekritisch beurteilen
- 2.2.3.6 sich der Wahrheitsfrage in Engagement und Toleranz stellen
- 2.2.3.7 die Notwendigkeit des Dialogs und der Zusammenarbeit mit Menschen anderer Überzeugungen einsehen
- 2.2.3.8 komplexe und kontroverse Situationen analysieren und Lösungen suchen
- 2.2.3.9 Sensibilität für physische, psychische und gesellschaftliche Beeinträchtigungen der Freiheit entwickeln
- 2.2.3.10 zwischen Freiheit und Bindungslosigkeit differenzieren.

3 Didaktische Prinzipien des Religionsunterrichts

3.0 Wie für jeden Unterricht gelten für den Religionsunterricht die Determinanten Schüler, Gesellschaft, Wissenschaft.

3.1 **Prinzipien, die sich aus dem Bezug zum Schüler und seinen Fragen ergeben:**

3.1.0 Der Religionsunterricht setzt bei den Bedürfnissen der Schüler an. Daher muß sich der Religionslehrer ein möglichst konkretes Bild der Gruppensituation und der Individuallagen seiner Schüler erarbeiten. Unter Beachtung dieses Grundsatzes muß der Religionsunterricht im Hinblick auf den Schüler folgenden generellen Erfordernissen gerecht werden:

3.1.1 **Situationsbezug:** Der Religionsunterricht knüpft an die u. U. vordergründigen Interessen der Schüler an (Ausgangssituation) und sucht die Schüler für das aufzuschließen, was sie zur Orientierung in einer gegenwärtigen oder zukünftigen Problemsituation brauchen. Lehrer und Schüler stehen dabei gemeinsam in einem Lernprozeß.

3.1.2 **Offenheit:** Der Religionsunterricht fördert die Urteilsbildung der Schüler, indem er Entscheidungsalternativen eröffnet. Der Lehrer bringt seinen eigenen Standpunkt nicht als Zustimmung erfordernde abschließende Stellungnahme ein, sondern als begründetes Urteil und persönliche Entscheidung. Dem Schüler muß bewußt werden, daß wissenschaftlich begründbare Aussagen über Sachverhalte einerseits und Glaubensurteile andererseits methodisch zu unterscheiden sind, obwohl sie in der konkreten Entscheidung zusammengehen können.

3.1.3 **Kooperation:** Da viele Entscheidungen in sozialen Bezügen heranreifen und sich bewähren, kommt kooperativen Unterrichtsformen besondere Bedeutung zu. Dabei sind Formen einzuüben, die Konfliktregulierungen ermöglichen.

3.2 **Prinzipien, die sich aus der Berücksichtigung der gesellschaftlichen Situation ergeben:**

3.2.1 **Engagement:** Der Religionsunterricht fördert die Bereitschaft und Fähigkeit zum Engagement in der Gesellschaft und in der Kirche, indem er Handlungsmotivationen schafft, die der Sinn- und Wertdimension entstammen.

3.2.2 **Anpassung und Widerstand:** Der Religionsunterricht reflektiert kritisch die Anpassungsforderung, die dem Schüler in Schule und Gesellschaft begegnet. Er will den Schüler zu notwendigen und berechtigten Anpassungsleistungen ebenso befähigen wie zu berechtigtem und notwendigem Widerstand.

3.2.3 **Gesellschaftskritik:** Der Religionsunterricht leitet an zu kritischer Betrachtung der Gesellschaft, schärft den Blick für konkrete Verbesserungsmöglichkeiten und fördert die Bereitschaft, an notwendigen Veränderungen mitzuwirken. Er schafft ein Gegengewicht gegen die Tendenzen zu eindimensionalem Verständnis und Vollzug menschlichen Daseins im Sinne ständig fortschreitender Durchsetzung technokratischer, leistungs- und konsumorientierter Denk- und Verhaltensweisen.

3.2.4 **Aktive Toleranz:** Der Religionsunterricht erzieht einerseits zur Respektierung und zum Verständnis abweichender Grundüberzeugungen; andererseits sucht er die Basis gemeinsamer Überzeugungen in unserer Gesellschaft zu erweitern.

In bezug auf Lehre und Überlieferung des Christentums in seinen pluralen Auslegungen ist der Religionsunterricht besonders der Förderung ökumenischen Denkens und Verhaltens verpflichtet.

3.3 Prinzipien, die sich aus dem Wissenschaftsbezug des Religionsunterrichts ergeben:

3.3.0 Hinsichtlich seiner wissenschaftlichen Prinzipien ist der Religionsunterricht in erster Linie an die im Zusammenhang mit dem Leben der Kirche entwickelte Theologie und an die Religionswissenschaften verwiesen. Er bedarf wegen der Eigenart seiner Gegenstände aber auch der Orientierung an anderen Fachwissenschaften, wie auch die Theologie ihre Aussagen in Dialog und Auseinandersetzung mit anderen Wissenschaftsbereichen und mit religiösen und weltanschaulichen Systemen entfaltet.

3.3.1 Berücksichtigung theologischer Dimensionen als fachspezifisches Kriterium des Religionsunterrichts:

Sachgemäßer Religionsunterricht berücksichtigt:

- die theologische Dimension im engeren Sinne (die christliche Antwort auf die Gottesfrage)
- die christologische Dimension (Person und Anspruch Jesu)
- die ekklesiologische Dimension (die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt)
- die eschatologische Dimension (Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung)
- die anthropologische und ethische Dimension (Sinnggebung menschlichen Daseins und verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation im individuellen, interpersonalen und gesellschaftlichen Bereich), und zwar in Dialog und Auseinandersetzung mit Geschichte, Weltreligionen und Weltanschauungen, Human- und Naturwissenschaften.

3.3.1.1 Diese fachspezifischen Dimensionen bezeichnen einerseits Perspektiven, die mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung Planung und Aufbau der einzelnen Kurse bestimmen, und andererseits inhaltliche Bereiche, denen Kurs-themen entnommen werden können. Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Weltreligionen und Weltanschauungen, Human- und Naturwissenschaften kann ebenfalls thematischer Schwerpunkt von Kursen sein. Auch in solchen Kursen müssen die genannten Dimensionen berücksichtigt werden.

3.3.1.2 Durch die Beachtung dieses fachspezifischen Kriteriums begegnet man der Gefahr, daß der Religionsunterricht seinen Gegenstand verliert, einer Gefahr, die sich angesichts der differenzierten Themenangebote, der verschiedenartigen Einstiegsmöglichkeiten, der vielfältigen Unterrichtsgegenstände, der mannigfachen Querverbindungen zu anderen Fächern und der Berücksichtigung der Schülerinteressen einstellen könnte.

3.3.2 Kriterium sachgemäßen Religionsunterrichts ist ferner die Berücksichtigung folgender Prinzipien:

3.3.2.1 Wahrheitsanspruch: Der Religionsunterricht untersucht Sinn- und Wertsysteme auf ihren Beitrag zu den Grundfragen des Menschen. Indem er diese Beiträge auf die Berechtigung ihres Wahrheitsanspruches hin befragt, befähigt er zu begründeter Stellungnahme und wirkt damit der Unverbindlichkeit bloßen Meinens entgegen.

3.3.2.2 Ideologiekritik: Sinn- und Wertorientierung sind durch Fixierung, Verkürzung, Entstellung bedroht. Daher kann der Religionsunterricht auf ideologiekritische Einstellung und Methode nicht verzichten. Er muß u. a. den Schülern bewußt machen, daß auch die Botschaft Jesu ideologisch entstellt und mißbraucht werden kann. Angesichts dieser Gefahr kann er zeigen, wie etwa die eschatologische Struktur dieser Botschaft ihrer Ideologisierung widerspricht.

3.3.2.3 Geschichtlichkeit: Der Religionsunterricht beachtet die geschichtliche und gesellschaftliche Bedingtheit seiner Fragestellung und Gegenstände; das bedeutet, daß ihre Ursprungs- und Entstehungssituation, ihre Überlieferungsgeschichte, ihre Gegenwartsbedeutung und ihre Zukunftsoffenheit ausdrücklich bedacht werden müssen.

4 Methodische Hinweise für den Religionsunterricht

- 4.0 Zwischen den Lernzielbestimmungen, den didaktischen Prinzipien und der ihnen zugeordneten Methodik besteht eine Wechselwirkung. Stichwortartig könnte man die Methodik des Religionsunterrichts auf der gymnasialen Oberstufe als lernzielorientiert, kooperativ und projektförmig charakterisieren. Das gilt in gleicher Weise für Grund- und Leistungskurse.
- 4.1 Orientierung an Lernzielen
Durch die Orientierung an Lernzielen erlangt der Religionsunterricht einerseits Flexibilität in bezug auf die Lerninhalte, andererseits Verbindlichkeit, weil er durch die Lernziele gebunden ist (vergleiche II, 0).
- 4.2 Kooperatives Unterrichtsverfahren
Der lernzielorientierte Religionsunterricht fordert vom Lehrer in stärkerem Maße als bisher Kooperation mit den Fachkollegen und den Schülern im Hinblick auf die Planung. Durch die Einbeziehung der Schüler in die Planung wird auch die Bestimmung von Zielen und Arbeitsweisen der Kurse Unterrichtsgegenstand.
- 4.3 Projektförmige Anlage des Unterrichts
Das Projekt ist ein in sich geschlossenes, lernziel- oder problemorientiertes Unterrichtsvorhaben, das sich in der Regel über ein Halbjahr erstreckt. Zugunsten einer Schwerpunktbildung wird auf eine umfassende Behandlung von Stoffgebieten verzichtet.
- 4.4 Sicherung der Ergebnisse
Notwendige Voraussetzung für Lernkontrolle ist die fortlaufende Sicherung der Arbeitsergebnisse. Hierfür empfiehlt es sich besonders, die Schüler eigene Arbeitsmappen führen zu lassen (etwa zum Abheften von Unterrichtsmaterial, für Notizen der Schüler, gemeinsame Eintragungen). Auch Protokolle können der Ertragssicherung dienen, doch sollten sie nicht die individuellen Arbeitsmappen ersetzen.
- 4.5 Lernkontrolle
Lernziele sind grundsätzlich auf Kontrollierbarkeit angelegt. Lernkontrolle ist ein wesentlicher Bestandteil eines curricular bestimmten Lernprozesses. Formen einer Lernkontrolle, die zugleich eine Lernzielkontrolle in den Blick nehmen, müssen sorgfältig im Rahmen eines jeden curricular erarbeiteten Projekts entwickelt werden. Auch hier kommt dem kooperativen Unterrichtsstil eine besondere Bedeutung zu. Der Schüler soll einsehen, daß Lernkontrolle integrierter Bestandteil des Lernprozesses ist. Hierzu kann die aktive Mitarbeit des Schülers an der Lernzielkontrolle helfen (z. B. die Möglichkeit gemeinsamer Entwicklung und Auswertung von Tests).

5 Organisation des Religionsunterrichts

5.0 Das Fach Religionslehre gehört zum **Pflichtbereich** der zu belegenden Fächer.

In der vorläufigen Versetzungsordnung für den Eintritt in die Jahrgangsstufe 12 heißt es:

„Unter den versetzungswirksamen zwei Leistungsfächern und sechs Grundkursen müssen sein: Deutsch, eine Fremdsprache, Mathematik, ein naturwissenschaftliches und gesellschaftswissenschaftliches Fach, Religionslehre und Sport.

Hat sich ein Schüler gemäß § 34 Schulordnungsgesetz vom Religionsunterricht abgemeldet, so muß er aus dem Angebot der Schule im Rahmen der Pflichtwochenstundenzahl von 30 Wochenstunden einen anderen Grundkurs wählen, um die Versetzungsbedingungen zu erfüllen“ (Runderlaß des Kultusministers vom 5. 1. 1973; Az II B 2.36 – 62/0 Nr. 5130/72; Abschnitt 2.3 und 4).

In den Jahrgangsstufen 12/13 sind insgesamt zwei dreistündige Kurse als Pflichtpensum zu absolvieren.

Im 1. Halbjahr der 11. Klasse wird ein zweistündiger Einführungskurs durchgeführt. Nähere Angaben über diesen Einführungskurs unter II 6!

Vom 2. Halbjahr der Klasse 11 an kann der Schüler das Fach Religionslehre in Grundkursen (3stündig) oder in Leistungskursen (6stündig) belegen.

5.1 Grundkurse

5.1.1 An den Grundkursen nehmen die Schüler teil, die
– lediglich die Pflichtkurse absolvieren (2. Halbjahr der 11. Klasse und 2 Halbjahre in den Jahrgangsstufen 12/13)

– Religionslehre als 3. Reifeprüfungsfach (mit schriftlicher und ggf. mündlicher Prüfung) belegen (2. Halbjahr der 11. Klasse und 4 Halbjahre in den Jahrgangsstufen 12/13)

– Religionslehre als 4. Abiturprüfungsfach (mit nur mündlicher Prüfung) wählen (2. Halbjahr der 11. Klasse und 4 Halbjahre in den Jahrgangsstufen 12/13)

– Religionslehre über das Pflichtpensum hinaus in Kursen nach freier Wahl belegen.

5.1.2 Meldet sich ein Schüler vom Religionsunterricht ab, muß er zur Erfüllung der Mindeststundenzahl und Mindestkurszahl eine entsprechende Anzahl anderer Kurse belegen (vgl. 5.0!).

5.1.3 Die Grundkurse werden als in sich geschlossene Unterrichtseinheiten angeboten, die in der Regel ein Halbjahr umfassen. Die Kurse sind offen für alle Schüler, setzen also nicht die Teilnahme an einem bestimmten vorangegangenen Kurs voraus. Gleichwohl soll aus didaktischen Gründen die Möglichkeit eines Folgekurses nicht ausgeschlossen werden. Um eine ständige Wiederholung ähnlicher Themen oder Zufälligkeit und Willkür im Angebot zu verhindern, entscheidet die Fachkonferenz, in welcher Weise fachspezifische Schwerpunkte den einzelnen Halbjahren zugeordnet werden (vgl. die Tabellen im Teil II).

5.2 Leistungskurse

5.2.1 Im Leistungsfach verfügt der Religionsunterricht über 5 Halbjahre mit je 6 Wochenstunden. Er schließt mit einer schriftlichen und ggf. mündlichen Prüfung im Abitur ab.

Unter besonderen Bedingungen kann der Schüler am Ende der 11. Klasse das Leistungsfach noch wechseln.

- 5.2.2 Der Leistungskurs unterscheidet sich vom Grundkurs nicht durch besonders große Stofffülle oder extrem hohe Leistungsanforderungen, sondern durch intensivere Erarbeitung der Lernziele unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten, z. B. Förderung des Problembewußtseins, Ausbildung des Methodenbewußtseins und der Methodensicherheit, Befähigung zum Methodentransfer.
- 5.2.3 Der Übungsteil ist das Charakteristikum des Leistungsfaches, da er für vertiefendes Selbststudium Raum schafft:
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
 - begleitende Lektüre
 - Einübung von Methoden und wissenschaftlichen Arbeitstechniken
 - Umgang mit Sekundärliteratur
 - Einübung schriftlicher Arbeitsformen.
- Zur Konkretisierung der Arbeitsergebnisse können miteinbezogen werden:
- Vorbereitung von Dokumentationen und Ausstellungen
 - Besuch von Veranstaltungen, Institutionen, öffentlichen Gremien und Betrieben
 - Anbahnung von sozialem Engagement.
- 5.2.4 Aus sachlichen und pädagogischen Gründen ist beim Leistungsfach Lehrerkontinuität über mindestens zwei aufeinanderfolgende Leistungskurse geboten. Diese beiden Kurse können als Folgekurse durchgeführt werden; in diesem Fall ist die Teilnahme am vorangegangenen Kurs Eingangsbedingung für den folgenden.
- 5.2.5 Das Leistungsfach Religionslehre ist so einzurichten, daß unter Einbeziehung des 2. Halbjahres der 11. Klasse in der Abfolge von fünf Leistungskursen alle unter 3.3.1 genannten Dimensionen angemessen berücksichtigt werden. Der Auseinandersetzung mit der Geschichte, den Weltreligionen und Weltanschauungen, den Human- und Naturwissenschaften wird ebenfalls ein besonderes Gewicht zukommen.

6 Leistungskontrolle und Leistungsbewertung

6.0 Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten werden durch Erlaß geregelt.

6.1 Formen der schriftlichen Leistungskontrolle

6.1.1 Grundkurs

Als schriftliche Arbeiten kommen etwa in Frage: Textbearbeitungen (sinnvolle Textkürzungen = Précis, Zusammenfassung, Unterscheidung zwischen Fakten und Wertungen in Lehrbuchabschnitten oder Zeitungsartikeln u. a.), Erläuterungen von Fachbegriffen, Auswertung von Statistiken.

6.1.2 Leistungskurs

Als schriftliche Arbeiten eignen sich etwa Textinterpretationen, Textvergleiche, Problemerkörterungen, Begriffsbestimmungen (vgl. auch die Beispiele zu 6.1.1).

6.2 Bewertungskriterien

Mündliche und schriftliche Leistungen werden getrennt bewertet und in einer Punktzahl zusammengefaßt. In die Leistungsbewertung dürfen nicht eingehen: sprachliche Gewandtheit, religiöse, moralische und politische Einstellung des Schülers.

Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus den Lernzielen, die zum Kursbeginn mit den Schülern abzusprechen sind; sie sollen auch vor schriftlichen Arbeiten ausdrücklich genannt werden. Entscheidend für die Leistungsbewertung ist, in welchem Grade die Lernziele erreicht sind (z. B. Beherrschung der Fachsprache und der Methoden, Wiedererkennen von fachspezifischen Sachverhalten in fachfremder Sprache, Kenntnisse einschlägiger Fakten).

7 Abiturprüfung

- 7.1 Der Schüler wird von dem Lehrer geprüft, bei dem er die Mehrzahl der Kurse belegt hat. Bei gleicher Anzahl der Kurse wird in der Regel der Lehrer des letzten Kurses Prüfer sein.
- 7.2 **Religionslehre als 3. bzw. 4. Abiturfach**
- 7.2.1 Wird Religionslehre als 3. Prüfungsfach gewählt und werden infolgedessen in der Abiturprüfung nicht alle drei Aufgabenfelder erfaßt, so tritt das Fach Religionslehre an die Stelle des nicht durch die Prüfung erfaßten Aufgabenfeldes.
Wird Religionslehre als 4. Fach der Abiturprüfung gewählt, so müssen die übrigen 3 Prüfungsfächer die 3 Aufgabenfelder abdecken.
- 7.2.2 Für die schriftliche Prüfungsarbeit werden dem Schüler Themen zur Wahl gestellt nach Art der Arbeiten, wie sie in den Kursen geübt wurden (vgl. 6.1.1).
- 7.2.3 Die mündliche Prüfung hat den Charakter eines Gespräches. Ausgangspunkt ist eine Aufgabe, die es dem Schüler ermöglicht, zu zeigen, daß er Grundkenntnisse seines Faches erworben hat, Methoden des Faches so weit beherrscht, daß er einen Text sachgerecht erschließen und beurteilen kann oder ein zentrales Problem fachgerecht zu behandeln versteht. Die Aufgabe steht in Beziehung zu den vom Prüfling belegten Kursen. Die Berücksichtigung von Spezialgebieten ist zulässig.
- 7.2.4 Bewertungskriterien für die schriftliche und mündliche Abiturprüfung sind unter 6.2 genannt.
- 7.3 **Religionslehre als Leistungsfach**
- 7.3.1 Für die schriftliche Prüfungsarbeit werden dem Schüler Aufgaben verschiedener Art zur Wahl gestellt (vgl. 6.1.2).
- 7.3.2 Die mündliche Prüfung hat den Charakter eines Gespräches. Ausgangspunkt ist eine festumrissene, überschaubare Aufgabe – in der Regel die Bearbeitung eines Textes – mit der der Schüler zeigen kann, daß er fähig ist, einen solchen Text auf seine Elemente, Beziehungen, Strukturen hin zu analysieren, ihn zu erläutern, gegebenenfalls seinen historischen Ort zu bestimmen und die Intention des Textes zu erkennen. Die Aufgabe steht in Beziehung zu den vom Prüfling belegten Kursen. Die Berücksichtigung von Spezialgebieten ist zulässig.
- 7.3.3 Bewertungskriterien für die schriftliche und mündliche Abiturprüfung sind unter 6.2 genannt.

Teil II

0 Erläuterungen zum Teil II

Während Teil I dieser Empfehlungen grundsätzliche religionspädagogische Aussagen enthält, will Teil II vor allem Hinweise für die inhaltliche Gestaltung und Organisation der Unterrichtsangebote geben.

0.1 Zur Anlage des Teiles II

Der Teil II stellt zunächst 5 Bereiche bzw. fachspezifische Dimensionen (vgl. I 3.3.1) vor:

- Die Frage nach Gott
- Jesus Christus
- Kirche
- Eschatologie
- Anthropologie/Ethik

Diese fachspezifischen Dimensionen sind nicht als „theologische Traktate“ zu verstehen, in denen die Gottesfrage oder die Christologie usw. abgehandelt wird, sondern als Lernzielbereiche, denen die einzelnen Kursthemen zugeordnet sind.

Bei Planung und Aufbau der einzelnen Kurse in ihrer vielfältigen Thematik ist stets zu prüfen, in welcher Weise die genannten fachspezifischen Dimensionen berücksichtigt werden: als Perspektiven oder als inhaltliche Bereiche (vgl. I 3.3.1.1). Dadurch wird der Gefahr entgegengewirkt, daß der Religionsunterricht seinen spezifischen Gegenstand verliert (vgl. I 3.3.1.2).

Teil II schließt mit einer Aufgabenbeschreibung des Einführungskurses im 1. Halbjahr der 11. Klasse.

0.2 Gliederung der Lernzielbereiche

Zu jedem Lernzielbereich (II 1–5) und zum 1. Halbjahr der 11. Klasse (II 6) werden angegeben:

1. Lernziele
(Globalziel, Teilziele)
2. Mögliche Inhalte
(Sie sind jeweils bestimmten Teilzielen zugeordnet, wie an den beiden Endziffern der Kennzahlen zu ersehen ist, z. B. 5.2.1 zu 5.1.2.1; andere Zuordnungen sind nicht ausgeschlossen.)
3. Unterrichtshilfen *)
 1. Mögliche Themen für Kursangebote
 2. Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe
 3. Textsammlungen
 4. Audiovisuelle Medien
 5. Literatur, soweit sie für die unmittelbare Unterrichtsvorbereitung hilfreich erscheint.

0.3 Verbindlichkeit der Lernziele

Für die Planung des jeweiligen Kurses ist das zugehörige Globalziel verbindlich. Eine angemessene Berücksichtigung der übrigen Globalziele soll gewährleisten, daß alle fachspezifischen Dimensionen in die Gesamtplanung der Kurse einbezogen werden (vgl. I 3.3.1).

*) Diese Angaben sind weder vollständig noch enthalten sie eine besondere Wertung.

Aus den Teilzielen muß der Religionslehrer je nach dem Thema des Kurses eine Auswahl treffen.
Operationalisierung und Leistungskontrolle orientieren sich vor allem an den Teilzielen.

0.4 Mögliche Inhalte

Unter dieser Bezeichnung sind solche Problemstellungen, Gedankengänge und Themen in Stichworten umrissen, mit denen die betreffende Dimension inhaltlich erschlossen werden soll. Ihre Aufzählung ist weder vollständig noch im Sinne eines Stoffverteilungsplanes zu verstehen.

Bei der Auswahl der Inhalte sind die soziokulturellen Voraussetzungen und die Interessenlage der Schüler zu beachten.

0.5 Themenangebot

Themen für ein Kursangebot können dem Abschnitt „Mögliche Inhalte“ entnommen werden. Im Blick auf die Schüler wird man jedoch häufig eine ansprechendere Formulierung wählen; Beispiele dafür werden jeweils unter der Überschrift „Mögliche Themen“ (... 3.1) angeboten.

Die Themen können für einen ganzen Halbjahreskurs bestimmt sein (vgl. Tabellen A, C, D) oder auch – je nach Umfang – nur als „Bausteine“ innerhalb eines Halbjahres dienen (vgl. Tabelle B).

0.6 Planung des Kursangebotes

Die Leistungskurse bilden eine eigene Gruppe. Auch die Grundkurse sollten – nach ihrer unterschiedlichen Bedeutung für die Abiturprüfung (vgl. I 5.1.1) – wo möglich differenziert werden. Aus organisatorischen Gründen wird jedoch eine Zusammenlegung von Schülergruppen nicht immer zu vermeiden sein.

Der Religionslehrer sollte den Schülern raten, die beiden Pflichtkurse nach Möglichkeit in der Jahrgangsstufe 12 zu belegen, damit sie sich die Möglichkeit offen halten, Religionslehre eventuell als 3. oder 4. Abiturfach zu wählen.

Um eine ständige Wiederholung ähnlicher Themen oder Zufälligkeit und Willkür im Angebot zu verhindern, entscheidet die Fachkonferenz, in welcher Weise fachspezifische Schwerpunkte den einzelnen Halbjahren zugeordnet werden.

Als Beispiel für die Planung können die beigefügten Tabellen dienen. Die vorgeschlagenen Themen können selbstverständlich ausgetauscht werden.

Die Tabellen C und D sind Beispiele für eine Kursplanung, die in 5 Halbjahren zu einer Abiturprüfung führt und in jedem Halbjahr eine der 5 fachspezifischen Dimensionen thematisiert (vgl. I 3.3.1).

Die Tabellen A und B betreffen die Planung von Grundkursen für Schüler, die nach der 11. Klasse nur an den 2 Pflichtkursen teilnehmen. Wegen dieser Beschränkung können hier nicht alle Dimensionen schwerpunktmäßig behandelt werden; deshalb sollen die in der Kursfolge nicht thematisierten Dimensionen in besonderer Weise als Perspektiven Berücksichtigung finden.

Tabelle A

Grundkurse

Mögliche Themen für parallele Kurse

Jeder Kurs hat seinen Schwerpunkt in **einer** Dimension

	I	II	III
1. Halbjahr Klasse 11 2stündig	Einführung in den Religionsunterricht der Oberstufe Konflikte zwischen Religion und Wissenschaft	Entfremdete Arbeit in einer entfremdeten Gesellschaft	Christsein in dieser Zeit (Lebensbilder)
2. Halbjahr Klasse 11 3stündig	Schwerpunkt: „Die Frage nach Gott“ oder Schwierigkeit und Möglichkeit des Redens von Gott	Der Anspruch Jesu	Gespräch mit dem Atheismus
Halbjahr 12/13 3stündig	Schwerpunkt: „Kirche“ oder Umstrittene Kirche	Futurologie – Utopie- Eschatologie	Kirche im Dialog mit den nichtchristlichen Religionen
Halbjahr 12/13 3stündig	Schwerpunkt: Anthropologie / Ethik Überzeitliche Normen oder wandelbare Moral	Was ist der Mensch?	Theologische Probleme der modernen Biologie

Tabelle B

Grundkurse

Mögliche Themen für parallele Kurse

Jeder Halbjahrs-Kurs behandelt zwei Themen aus verschiedenen Dimensionen

	I	II	III
1. Halbjahr Klasse 11 2stündig	Einführung in den Religionsunterricht der Oberstufe Wozu Rel.-Unterricht?	Religiöse Erfahrungen in der Dichtung der Gegenwart	Woher – wozu – wo- hin?
2. Halbjahr Klasse 11 3stündig	Schwerpunkt: Die „Frage nach Gott“ und „Jesus Christus“ Das Jesusbild der Jesus-People-Bewe- gung – Zur Diskussion um die Gott-ist-tot- Theologie	Das Gottesbild der Propheten – Gesellschaftskritische Aspekte der Botschaft Jesu	Meditation – Weg zu Gott – Der Sinn des Glau- bens an Jesus Chri- stus heute
Halbjahr 12/13 3stündig	Schwerpunkt: „Kirche“ und „Eschatologie“ Kirche in der Kon- sumgesellschaft – Jenseitshoffnung: Reich Gottes und Weltengagement	Was heißt „politische Theologie“? – „Kirche für andere“	Der eine Glaube und die vielen Kirchen – Die Frage nach dem Tode
Halbjahr 12/13 3stündig	Schwerpunkt: Anthropologie / Ethik Das Gewissen – die fragwürdige Instanz – Verantwortete Sexualität	Die ungelösten Pro- bleme der Welt und die Christen – Determination und Freiheit	Das „sog. Böse“ – Das Problem des Weltfriedens

Tabelle C

Grundkurse mit schriftlicher bzw. mündlicher Abiturprüfung

Beispiel für die Planung der 5 Halbjahreskurse

- | | |
|---------|--|
| Hj. I | Schwerpunkt: Die Frage nach Gott |
| 3stdg. | Die Gottesfrage in der modernen Literatur |
| Hj. II | Schwerpunkt: Jesus Christus |
| 3stdg. | Christusbilder im NT |
| Hj. III | Schwerpunkt: Kirche |
| 3stdg. | Kirche – organisierte Religion? |
| Hj. IV | Schwerpunkt: Eschatologie |
| 3stdg. | Die Bedeutung der Zukunft im modernen Denken |
| Hj. V | Schwerpunkt: Anthropologie / Ethik |
| 3stdg. | Ethische Probleme unserer Zeit |

Tabelle D

Leistungskurse

Beispiel für die Planung der 5 Halbjahreskurse

- | | |
|---------|---|
| Hj. I | Schwerpunkt: Die Frage nach Gott |
| 6stdg. | Das Gottesproblem in der Gegenwart |
| Hj. II | Schwerpunkt: Jesus Christus |
| 6stdg. | Der historische Jesus und der Christus des Glaubens |
| Hj. III | Schwerpunkt: Kirche |
| 6stdg. | Fragen des modernen Menschen an die Kirche
Die Situation und die Arbeit der ökumenischen Theologie heute |
| Hj. IV | Schwerpunkt: Eschatologie |
| 6stdg. | Zukunftserwartungen der Menschheit und die Hoffnung der Christen |
| Hj. V | Schwerpunkt: Anthropologie / Ethik |
| 6stdg. | Philosophische und theologische Gesamtentwürfe zur Anthropologie |

1 Die Frage nach Gott

1.1 Lernziele

1.1.1 Globalziel

Die existentielle Bedeutsamkeit der Frage nach Gott erfassen, die Vielfalt der Fragen und Antworten kennenlernen und sie mit den biblischen Antworten konfrontieren.

1.1.2 Teilziele

1.1.2.1 Gründe benennen, warum die Frage nach Gott in einem engen Zusammenhang steht mit der Frage nach dem Sinn der Welt und der menschlichen Existenz.

1.1.2.2 Beispiele analysieren und deuten, die zeigen, daß menschliches Reden von Gott jeweils von gesellschaftlichen, sprachlichen und psychologischen Bedingungen abhängig ist.

1.1.2.3 Verschiedene Antworten auf die Frage nach Gott in den Religionen kennen und unterscheiden lernen.

1.1.2.4 Selbstdarstellungen des neuzeitlichen Atheismus verstehen und in Auseinandersetzung mit dem Christentum kritisch beurteilen.

1.1.2.5 Grundzüge der biblischen Antwort auf die Frage nach Gott, insbesondere ihren christologischen und praxisorientierten Bezug beschreiben.

1.2 Mögliche Inhalte

1.2.1 Der Zusammenhang der Gottesfrage mit den Fragen nach dem Sinn der Welt, nach Stellung und Eigenart des Menschen in Welt und Gesellschaft, nach unbedingten Forderungen an ihn und nach seiner Zukunft.

Die Ausrichtung des Menschen auf Freiheit, Glück, Liebe, Hoffnung und die Erfahrung von Leid, Unglück, Schuld und Tod als Motivation für die Gottesfrage.

1.2.2 Das Problem des Redens von Gott.

Die Bestreitung sinnvollen Redens von Gott durch den Positivismus.

Die Weisen, von Gott sinnvoll zu reden in Gebet, Bekenntnis, Kult, Symbol, Analogie, Dialektik, Theologia negativa.

Historisch-gesellschaftliche Bedingtheit von Gottesprädikationen, Religiosität und institutionalisierten Religionen.

Religiöse Sprache zwischen Erstarrung und Erneuerung.

Positive und negative Wirkungen der Religion auf Mensch und Gesellschaft: Religion als Antrieb zur Weltgestaltung und Weltveränderung oder als „Opium des Volkes“, als Zeichen der Selbstverwirklichung oder der Unmündigkeit.

1.2.3 Die Gottesfrage in den außerchristlichen Religionen.

Die Frage nach der Heilsbedeutung der nichtchristlichen Religionen. Offenbarung und Glaube.

1.2.4 Verschiedene Formen des Atheismus: Pluralität der Motivationen und Positionen.

Atheismus und Christentum: Anteil der Christen an der Entstehung des Atheismus; Berechtigung und Grenzen atheistischer Kritik; Möglichkeiten praktischer Kooperation von Christen und Nichtchristen.

1.2.5 Die Bibel als Dokument menschlichen Fragens nach Gott und als Zeugnis von Gottes Antwort auf diese Fragen.

Geschichtlichkeit, christologische Struktur und Praxisbezug als Grundzüge biblischen Redens von Gott.

1.3 **Unterrichtshilfen**

1.3.1 **Mögliche Themen**

Das Gottesproblem in der Gegenwart
Zerbrochene Gottesbilder
Gott – wer ist das eigentlich?
Schwierigkeit und Möglichkeit des Redens von Gott
Gott – Wunsch oder Wirklichkeit?
Die Frage nach Gott als die Frage nach dem Sinn des Lebens
Gottesfrage und Politik
Das Reden von Gott in der traditionellen und in der heutigen Theologie
Die Gottesfrage in der modernen Literatur
Die Gottesfrage in der Philosophie
Darstellung und Kritik der Gottesbeweise
Das Gottesbild der großen Weltreligionen
Modelle der Gottesvorstellung (Gott in uns – Gott über uns – Gott vor uns)
Glaubensaussagen der Kirche über Gott (der Schöpfer und Herr der Welt – der dreifaltige Gott – der Gott der Geschichte – der transzendente Gott)
Atheismus und Religionskritik in der Neuzeit
Motive, Typen und Argumentationsweisen des Atheismus
Gespräch mit dem Atheismus
Zur Diskussion um die „Gott-ist-tot-Theologie“
Christentum ohne Gott?
Gottesfrage und Humanität
Die moderne Gesellschaft und die Wiederentdeckung der Transzendenz
Meditation – Weg zu Gott?
Biblische Verkündigung Gottes im Umbruch der Zeit – aufgezeigt an Gen. 1–3
Israels Erfahrungen mit Gott in seiner Geschichte
Das Gottesbild der Propheten
Das Problem der Gotteserkenntnis und der Gerechtigkeit Gottes im Buche Hiob
Das Gottesbild Jesu
Christlich von Gott reden heißt: von Jesus reden

1.3.2 **Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe**

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde (H. Gahlen)

In: Gott – Modell für den Unterricht. Düsseldorf (Patmos) 1972. 6,00 DM.
Klasse 8–12, Zeitbedarf 24 bis 33 Std.

Gott, der Herr der Geschichte (H. Gahlen)

In: Gott – Modelle für den Unterricht. Düsseldorf (Patmos) 1972. 6,00 DM.
Klasse 8–12, Zeitbedarf 15 bis 19 Std.

Die Gotteserfahrung Jesu (H. Gahlen)

In: Gott – Modelle für den Unterricht. Düsseldorf (Patmos) 1972. 6,00 DM.
Klasse 8–12, Zeitbedarf 7 bis 10 Std.

Religionskritik (F. Grenz / S. Vierzig)

In: „Informationen“ 1 + 2 / 1970. 2,00 DM.

oder: Heinemann / Stachel / Vierzig, Lernziele und Religionsunterricht. Zürich / Köln (Benziger) 1970. 12,80 DM.

Klasse 12–13, Zeitbedarf 22 Std.

Schülerheft (Materialheft) in: Religion heute, Heft II/1.

Grund und Sinn des Leidens. Die Frage der Theodizee (M. Eckart)

UM 19. DKV München 1972. 5,60 DM.

Klasse 11–13, Zeitbedarf 25 bis 27 Std.

Gespräch mit dem Atheismus (W. Trutwin)

Arbeitsheft 1 zu „Theologisches Forum“. Düsseldorf (Patmos) 1972. 5,00 DM.

1.3.3 Textsammlungen

Theologisches Forum. Düsseldorf (Patmos), je 3,50 DM.

Heft 1: Gespräch mit dem Atheismus

Heft 2: Reden von Gott

Heft 7: Juden und Christen

Heft 8: Weltreligionen. 4,80 DM

Heft 12: Wege zur Bibel

Alternativen. München (Kösel), je 3,50 DM.

Heft 6: Die Sache Gottes

Heft 7: Politik – Mächte und Ideologien

Heft 8: Meditation

Religion – Studienstufe. Stuttgart (Calwer), je 3,50 DM.

Heft 2: Die Frage nach Gott in vier Fragehorizonten

Heft 3: Das Weltbild Teilhard de Chardin's

Heft 5: Religion – eine Illusion? Zur Psychoanalyse Sigmund Freud's

1.3.4 Audiovisuelle Medien

Hat das Leben einen Sinn? – Der Mensch auf der Suche nach Gott

Schallplatte 30 cm. Reihe „Glaube im Gespräch“. Best.-Nr. Qu 1070. Quadriga-Ton Frankfurt. 15,00 DM.

Aufstand gegen Gott

Hörfolge über das Gleichnis von den ungetreuen Weingärtnern

(Mt 21,33–43.) Dokumente zu „Aufstand gegen Gott“: Marxismus – Nationalsozialismus – Kirche.

Schallplatte 30 cm. Best.-Nr. LB–A 106/2. Junge Gemeinde Stuttgart.

Kreuz unter dem Halbmond

Schallplatte 30 cm. Reihe: Welt unter Gott. Best.-Nr. CZ 1020/3. Junge Gemeinde Stuttgart. 25,00 DM.

O mein Volk

Die Juden und wir. Dokumente und Informationen.

Schallplatte 25 cm. Best.-Nr. CZ–C 25006. Junge Gemeinde Stuttgart. 18,80 DM.

Gott schweigt . . .

Tonband, Laufzeit 37 Min. Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München. Tb 289. 26,00 DM.

In Gottes Hand

Spur A: Hiob – Das Spiel vom leidenden Gerechten.

Tonband, Laufzeit 31 Min. Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München. Tb 82. 31,00 DM.

Die Heimkehr

Hör szenen über ein biblisches Thema

Schallplatte 25 cm. Best.-Nr. LB–C 106/3. Junge Gemeinde Stuttgart. 18,00 DM.

Ist beten sinnlos?

Schallplatte 17 cm. Reihe: Christsein heute. Best.-Nr. CZ-D 17004. Junge Gemeinde Stuttgart.

Krise und Chance – Glauben heute

10 Referate mit Diskussion. 5 Tonbänder, herausgegeben vom DKV und Kath. Bibelwerk Stuttgart. Kevelaer (Butzon & Bercker)

Referat 1: Humanität ohne Gott. 43 Min. 36,00 DM.

Referat 3: Ein anderer Gott. 36 Min. 36,00 DM.

Referat 10: Die Chance mit Gott. 45 Min. 36,00 DM.

Zur Tod-Gottes-Theologie – Die Gottesfrage in der Literatur

Schallplatte 30 cm. Reihe: Wort zur Antwort. Best.-Nr. SCLX 75982. Christophorus Freiburg. 12,00 DM.

Naturwissenschaft und Gottesfrage – Der verborgene Gott

Schallplatte 30 cm. Reihe: Wort zur Antwort. Best.-Nr. SCLX 75983. Christophorus Freiburg. 12,00 DM.

Gottesfrage der Propheten – Gottesfrage Jesu

Schallplatte 30 cm. Reihe: Wort zur Antwort. Best.-Nr. SCLX 75984. Christophorus Freiburg. 12,00 DM.

Filme und Tonbilder zum Thema „Weltreligionen“

In: Religionsunterricht an höheren Schulen (rhs), Heft 6, 1972, Seite 261.

1.3.5 Literatur

Antes, P. / Ufde, B.: Das Jenseits der anderen. Erlösung im Hinduismus, Buddhismus und Islam. Stuttgart (Kath. Bibelw.) 1972. 12,00 DM.

Baumann, R. / Haug, H.: Thema Gott. Stuttgart (Württembergische Bibelanstalt/Kath. Bibelw.) 1970. 3,80 DM.

Berger, P. L.: Auf den Spuren der Engel. Die moderne Gesellschaft und die Wiederentdeckung der Transzendenz. Frankfurt (S. Fischer) 1970. 12,00 DM.

Bishop, J.: Die „Gott-ist-tot“-Theologie. Düsseldorf (Patmos) 1968. 14,80 DM.

Blank / Kasper / Machovec / Zahrt: Gottesfrage und moderner Atheismus. Regensburg (Pustet) 1972. 9,80 DM.

Boros, L.: Der anwesende Gott. Wege zu einer existentiellen Begegnung. Freiburg (Herder) Tb. 441. 3,90 DM.

Brinkmann, E. / Hähn, F. E. (Hrsg.): Die Gottesfrage heute. Donauwörth (Auer) 1967. 3,80 DM.

Coreth, E. / Litz, J. B. (Hrsg.): Atheismus – kritisch betrachtet. Beiträge zum Atheismusproblem der Gegenwart. München (Wewel) 1971. 22,00 DM.

Coreth, E.: Gottesfrage heute. Reihe „Entscheidung“. Kevelaer (Butzon & Bercker) 1969. 1,80 DM.

Concilium, Heft 6, 1966; Christlicher Glaube angesichts des zeitgenössischen Atheismus.

Concilium, Heft 6/7, 1972: Wandlungen der Gottesfrage.

Esser, W. G. (Hrsg.): Die religionspädagogische Grundfrage nach Gott. Impulse aus einem sich wandelnden Gottesverständnis. Bd. 1. Freiburg (Herder) 1969. 16,80 DM.

Esser, W. G. (Hrsg.): Erschließung der Frage nach Gott. Impulse aus einem sich wandelnden Gottesverständnis. Bd. 2. Freiburg (Herder) 1970. 18,80 DM.

Fries, H.: Abschied von Gott? Eine Herausforderung – ein Theologe antwortet. Freiburg (Herder) Tb. 413, 1971. 2,90 DM.

- Fries, H. / Glockmann, P.:** Ich sehe keinen Gott. Ein Dialog zwischen Naturwissenschaft und Theologie. München (Südwest) 1971. 9,80 DM.
- Fries, H. / Stählin, R.:** Gott ist tot? Eine Herausforderung – zwei Theologen antworten. München (Südwest) 1968. 9,80 DM.
- Gardavsky, V.:** Gott ist nicht ganz tot. Betrachtungen eines Marxisten über Bibel, Religion und Atheismus. München (Kaiser) 1968. 14,80 DM.
- Grabner-Haider, A. (Hrsg.):** Gott. Grünewald-Materialbuch. Mainz (Grünewald) 1970. 24,00 DM.
- Grothues, D.:** Wo ist Gott zu finden? Fragen und Antworten von heute. Essen (Ludgerus) 1971. 10,80 DM.
- Haag, H.:** Jjobs Fragen an Gott. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1972. 4,80 DM.
- Hasenhüttl, G.:** Gott ohne Gott. Ein Dialog mit J. P. Sartre. Graz (Styria) 1972. 38,00 DM.
- Hauptabteilung Schule und Erziehung im Bisch. Generalvikariat,** 44 Münster, Domplatz 8–9 (Hrsg.): Die Frage nach Gott. Zeitgemäßes Sprechen von Gott.
- Huonder, O.:** Die Gottesbeweise. Geschichte und Schicksal. Stuttgart (Kohlhammer) Urban-Bücher 106, 1968. 5,80 DM.
- Klein, L. (Hrsg.):** Der moderne Atheismus. Anstoß zum Christsein. München (Pfeiffer) 1970. 9,80 DM.
- Kümmel, H.:** Der moderne Mensch vor der Gottesfrage. Stein a. Rh. (Christiana) 1972. 6,20 DM.
- Kunz, E.:** Christentum ohne Gott? Frankfurt (Knecht) 1971. 12,80 DM.
- Kutschki, N. (Hrsg.):** Gott heute. Fünfzehn Beiträge zur Gottesfrage. Mainz/München (Grünewald/Kaiser) 1967. 9,80 DM.
- Monden, L.:** Wie können Christen noch glauben? Salzburg (O. Müller) 1971. 14,80 DM.
- Muschalek, H.:** Gottbekenntnisse moderner Naturforscher. Berlin (Morus) 4. Aufl. 1964. 18,80 DM.
- Mynarek, H.:** Existenzkrise Gottes? Der christliche Gott ist anders. „Christliches Leben heute“. Bd. 7. Augsburg (Winfried-Werk) 1969. 6,50 DM.
- Ratzinger, J. (Hrsg.):** Die Frage nach Gott. Quaest. disp. Bd. 56. Freiburg (Herder) 1972. 16,00 DM.
- Religionsunterricht an höheren Schulen (rhs):** Heft 6, 1972. Taschenbücher zum Thema „Weltreligionen“. Seite 265.
- Sauer, R.:** Die Herausforderung des Atheismus. München (Pfeiffer) 1970. 14,80 DM.
- Schillebeeckx, E.:** Gott – Die Zukunft des Menschen. Mainz (Grünewald) 1969. 17,80 DM.
- Schmidt, W. (Hrsg.):** Die Religion der Religionskritik. München (Claudius) 1972. 7,80 DM.
- Schultz, H. J. (Hrsg.):** Wer ist das eigentlich – Gott? München (Kösel) 1969. 12,80 DM.
- Schultze, H. / Trutwin, W. (Hrsg.):** Weltreligionen – Weltprobleme. Düsseldorf / Göttingen (Patmos / Vandenhoeck & Ruprecht) 1973.
- Thielicke, H.:** Die geheime Frage nach Gott. Hintergründe unserer geistigen Situation. Freiburg (Herder) Tb. 429, 1972. 3,90 DM.
- Weß, P.:** Wie von Gott sprechen? Eine Auseinandersetzung mit Karl Rahner. Graz (Styria) 1970. 11,80 DM.
- Zahrnt, H.:** Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jh. München (Piper) 1966. 26,00 DM.

Zahrnt, H. (Hrsg.): Gespräch über Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jh. Ein Textbuch. München (Piper) 1968. 24,00 DM.

Zahrnt, H.: Gott kann nicht sterben. Wider die falschen Alternativen in Theologie und Gesellschaft. München (Piper) 1970. 24,00 DM.

Die Frage nach dem Sinn des Christentums im 20. Jahrhundert	213
213.1 Große Fragen vor dem Hintergrund der Botschaft Jesu	213
213.2 Die protestantische Antwort: Hans Reuter, Hans Reuter, Hans Reuter	213
213.3 Christliche Antworten auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.4 Die Bedeutung der Botschaft Jesu	213
213.5 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.6 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.7 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.8 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.9 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.10 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.11 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.12 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.13 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.14 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.15 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.16 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.17 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.18 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.19 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.20 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.21 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.22 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.23 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.24 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.25 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.26 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.27 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.28 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.29 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.30 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.31 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.32 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.33 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.34 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.35 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.36 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.37 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.38 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.39 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.40 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.41 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.42 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.43 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.44 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.45 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.46 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.47 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.48 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.49 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213
213.50 Die Botschaft Jesu als Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Christentums	213

2 Jesus Christus

2.1 Lernziele

2.1.1 Globalziel

Die Frage nach Jesus Christus in ihrer Bedeutsamkeit für menschliches Selbstverständnis erfassen und in der Auseinandersetzung um Person, Botschaft und Wirken Jesu als der Mitte des Christentums zur Stellungnahme fähig werden.

2.1.2 Teilziele

2.1.2.1 Gründe nennen, warum die Beschäftigung mit Jesus sinnvoll und wichtig ist.

2.1.2.2 Die neutestamentlichen Aussagen über Person, Botschaft und Wirken Jesu in ihrer jeweiligen Eigenart darlegen.

2.1.2.3 Unterschiedliche Deutungen der Gestalt Jesu in Geschichte und Gegenwart kennen und beurteilen.

2.1.2.4 Die befreiende Wirkung der Botschaft Jesu aufzeigen.

2.1.2.5 Für den bis in die Gegenwart wirkenden Anspruch Jesu Beispiele nennen.

2.2 Mögliche Inhalte

2.2.1 Die Aktualität der Auseinandersetzung mit Jesus Christus (Beispiele: Kontroversen um neue Jesus-Bücher, etwa von Augstein, Carmichael, Holl; Jesus-People; Taizé).

Die Bedeutung der Gestalt Jesu Christi für menschliche Identitätsfindung.

Die Botschaft Jesu als Aufforderung und Anstoß zu bewußter Lebensorientierung.

Jesus Christus und seine Botschaft als Provokation für unsere Zeit.

Die Bedeutung der Person und der Botschaft Jesu für die Frage nach Gott (Konkretion der Gottesfrage).

Spannung und Zusammenhang zwischen der Aktivität kirchlicher Institutionen und dem Glauben der Christen an die Gegenwart des Herrn in der Kirche.

Jesus Christus als Grund, Fundament und Korrektiv der Kirchen.

2.2.2 Die Vielfalt und Einheit christologischer Aussagen im NT.

Tod und Auferstehung Jesu als die zentrale Aussage über die Person und das Wirken Jesu.

Die Botschaft vom Reiche Gottes als Mitte der Verkündigung Jesu.

Die Bedeutung der Gleichnisse und Wunder in der Verkündigung Jesu.

Die Unterscheidung zwischen dem „historischen Jesus“ und dem „Christus des Glaubens“ als Folge der Kritik der Aufklärung und der Entwicklung der historisch-kritischen Methode (Leben-Jesu-Forschung; Wahrheit der Evangelien).

Das Neue Testament als ein von der Ostererfahrung der Jünger geprägtes Glaubenszeugnis und sein dreifacher „Sitz im Leben“ (Sitz im Leben des historischen Jesus, der Urgemeinde, der Redaktoren); Untrennbarkeit des historischen Jesus und des Christus des Glaubens.

Die Bedeutung des historischen Jesus für den Christusglauben.

2.2.3 Die Entfaltung der Christologie in den Auseinandersetzungen der frühen Kirche.

Umstrittene Deutungen der Gestalt Jesu, z. B. Jesus als Weisheitslehrer, als Prophet, als sozialer oder politischer Revolutionär, als Lehrer der Humanität, als Superstar.

- Neuere theologische Perspektiven und Entwürfe zur Christologie, z. B. bei Rahner, Teilhard de Chardin, Schoonenberg, Ratzinger, Bultmann, Braun, Sölle.
- 2.2.4 Jesu kritische Stellungnahme zu Gesetzen, Institutionen, Traditionen. Kirchliche Erneuerungsbewegungen. Die gesellschaftskritische Funktion der Kirche.
- 2.2.5 Jüngerschaft und Nachfolge Jesu im NT. Wirkungen der Gestalt und des Anspruches Jesu in Geschichte und Gegenwart (Exemplarischer Aufweis an bedeutenden Gestalten der Kirchengeschichte, religiöser Bewegungen, Orden; Leben als Christ in der Welt von heute).
- 2.3 **Unterrichtshilfen**
- 2.3.1 **Mögliche Themen:**
 Soll man noch von Jesus von Nazareth reden? Warum? Wozu?
 Jesus im Urteil von Christen und Nichtchristen
 Was wissen wir eigentlich von Jesus?
 Jesus Christ – Superstar? Das Jesusbild in der Jesus-People-Bewegung
 Gesellschaftskritische Aspekte der Botschaft Jesu
 Jesu Botschaft – eine revolutionäre Lehre? (Die Bergpredigt)
 Die Wunder Jesu
 Die Gleichnisse Jesu
 Christusbilder im NT: Synoptiker, Johannes, Paulus
 Tod und Auferstehung Jesu – was bedeutet das für uns?
 Die christologischen Auseinandersetzungen in der alten Kirche
 Der Anspruch Jesu
 Der historische Jesus und der Christus des Glaubens
 Der Sinn des Glaubens an Jesus Christus heute
 (Nachfolge, Formen des Zeugnisses)
- 2.3.2 **Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe**
 Von Jesus Christus heute reden (R. Dargies) In: „z. B.“ 1/1970. S. 11–28. 2,75 DM
 Klasse 11. Zeitbedarf 10 Std.
 Außerkirchliche Deutungen Jesu (L. Kattmann) In: „z. B.“ 3/1970. S. 65–74. 2,75 DM.
 Klasse 11. Zeitbedarf 6 Std.
 Die Frage nach Jesus Christus (R. Allheit) In: „Der evangelische Erzieher“ 10/1970. S. 398–405. 3,60 DM.
 Klasse 11–13.
 Auferstehung Jesu: geschehenes Ereignis – begonnene Zukunft (J. Wuermeling) Religionspädagogische Arbeitshilfen 7 (Hrsg.: Hauptabteilung Schule und Erziehung im Bischöflichen Generalvikariat Münster). Münster 1973. 2,00 DM (Schülerheft 1,20 DM).
- 2.3.3 **Textsammlungen**
 Theologisches Forum. Düsseldorf (Patmos).
 Heft 3: Der Anspruch Jesu. 3,50 DM.
 Heft 12: Wege zur Bibel. 3,50 DM.
 Göttinger Quellenhefte für Unterricht und Arbeitsgemeinschaft. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht).
 Heft 2: Jesus von Nazareth – Sohn Gottes. 1,20 DM.

Heft 4: Antike Parallelen zu den Wundergeschichten im NT. 1,50 DM.

Materialien für den Religionsunterricht. Frankfurt (Diesterweg).

Heft Nr. 1706: Kreuz, Auferstehung und Geburt Jesu. 3,60 DM.

Quellentexte zum Religionsunterricht (Unser Glaube). Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht).

Heft 1: Jesus Christus in unserer Welt. 4,00 DM.

Religion-Studienstufe. Stuttgart (Calwer).

Heft 9: Die Jesus-People. Kritische Aspekte einer Jugendkultur. 4,00 DM.

2.3.4 Audiovisuelle Medien

Taizé. Ein Hörbild über die Kommunität von Taizé. München (Calig). Best.-Nr. CC 735 + CAL 30 310. 55 Dias 44,70 DM; Platte 21,00 DM.

Wunder als Zeichen. Referat mit Diskussion für das Glaubensgespräch. (DKV, Stuttgarter Bibelwerk, Butzon & Bercker).

Tonband 38,00 DM, enthält auch: Ein anderer Gott. Dauer: ca. 45 Min.

Das Christusbild des 20. Jahrhunderts. 10 farbige Dias und ein Textheft. Best.-Nr. ZB 73. Evgl. Zentralbildkammer, Witten. 19,80 DM.

Ostergespräch (Prof. D. Thielicke mit einem Studenten). 30 cm Credolängspielplatte. Best.-Nr. LB-A 103/3. Verlag „Junge Gemeinde“ Stuttgart.

2.3.5 Literatur

Baumann, R.: 2000 Jahre danach. Eine Bestandsaufnahme zur Sache Jesu. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1971. 14,80 DM.

Beilner, W.: Der historische Jesus und der Christus der Evangelien. „Reihe X“. Graz (Styria) 1971. 4,00 DM.

Ben-Chorin, Sch.: Bruder Jesus. Der Nazarener in jüdischer Sicht. München (List) 1967. 16,80 DM.

Blank, J.: Jesus von Nazareth. Geschichte und Relevanz. „Theologisches Seminar“. Freiburg (Herder) 1972. 14,80 DM.

Bornkamm, G.: Jesus von Nazareth. „Urban-Taschenbücher“ 19. Stuttgart (Kohlhammer) ³1970. 7,20 DM.

Braun, H.: Jesus. Der Mann aus Nazareth und seine Zeit. „Themen der Theologie“ 1. Stuttgart (Kreuz-Verlag) ²1970. 14,80 DM.

Fuller, R. H.: Die Wunder Jesu in Exegese und Verkündigung. Düsseldorf (Patmos) 1967. 8,80 DM.

Gnilka, J.: Jesus Christus nach frühen Zeugnissen des Glaubens. „Biblische Handbibliothek“ 8. München (Kösel) 1970. 24,50 DM.

Höfer, A.: Jesus von Nazareth. 20 biblische Katechesen. Salzburg (Müller) 1969. 9,80 DM.

Jeremias, J.: Die Gleichnisse Jesu. „Siebenstern“ 43. Hamburg (Furche) 1969. 3,90 DM.

Jesus in den Evangelien. Ein Symposium mit Josef Blinzler, Heinz Geist, Paul Hoffmann, Herbert Leroy, Franz Mußner, Rudolf Pesch, Gerhard Voß. „Stuttgarter Bibelstudien“ 45. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) ²1972. 12,80 DM.

Jesus People Report. Wuppertal (Brockhaus) ³1972. 4,80 DM.

Knörzer, W.: Die Bergpredigt – Modell einer neuen Welt. „Biblisches Forum“ 2. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1968. 8,80 DM.

Kremer, J.: Das älteste Zeugnis von der Auferstehung Christi. „Stuttgarter Bibelstudien“ 17. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1970. 9,80 DM.

Kremer, J.: Die Osterbotschaft der vier Evangelien. Versuch einer Auslegung der Berichte über das leere Grab und die Erscheinungen des Auferstandenen. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1969. 9,80 DM.

- Kroll, W.** (Hrsg.): Jesus kommt! Report vom religiösen Aufbruch der Weltjugend. Wuppertal (Aussaat) 1972. 6,80 DM.
- Läpple, A.:** Jesus von Nazareth. Kritische Reflexionen. München (Don-Bosco) 1972. 14,80 DM.
- Machovec, M.:** Jesus für Atheisten. Mit einem Geleitwort von Helmut Gollwitzer. Stuttgart (Kreuz-Verlag) 1972. 14,80 DM.
- Mainberger, G.:** Jesus starb — umsonst. Sätze, die wir noch glauben können. Freiburg (Herder) 21970. 15,80 DM.
- Müssle, M.** (Hrsg.): Der „politische“ Jesus. Seine Bergpredigt. München (Pfeiffer) 1969. 7,60 DM.
- Müssle, M.** (Hrsg.): Die Humanität Jesu im Spiegel der Bergpredigt. München (Pfeiffer) 1971. 11,80 DM.
- Mußner, F.:** Die Auferstehung Jesu. München (Kösel) 1969. 22,50 DM.
- Pesch, W.** (Hrsg.): Jesus in den Evangelien. „Stuttgarter Bibelstudien“ 45. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 21972. 12,80 DM.
- Rahner / Thüsing:** Christologie, systematisch und exegetisch. „Quaestiones disputatae“ 55. Freiburg (Herder) 1972. 34,00 DM.
- Schlier, H.:** Über die Auferstehung Jesu Christi. Einsiedeln (Johannes) 1968. 6,50 DM.
- Schierse, Fr. J.** (Hrsg.): Jesus von Nazareth. Materialband. Mainz (Grüne-wald) 1972. 24,00 DM.
- Schnackenburg / Lange / Lohfink / Zenger:** Jesus-Anfrage an uns. Würzburg Graz (Echter / Tyrolia) 1971. 7,80 DM.
- Schnackenburg / Schierse:** Wer war Jesus von Nazareth? Christologie in der Krise. „Das Theologische Interview“ 9. Düsseldorf (Patmos) 1970. 4,80 DM.
- Schnackenburg / Müller / Dautzenberg:** Rabbi J. Eine Auseinandersetzung mit Lehmanns Jesus-Report. Würzburg (Echter) 1971. 5,80 DM.
- Schneider, G.:** Die Frage nach Jesus. Christusaussagen des Neuen Testa-mentes. Essen (Ludgerus) 1971. 12,80 DM.
- Scholl, N.:** Jesus — nur ein Mensch? München (Kösel) 1971. 9,80 DM.
- Seidensticker, Ph.:** Die Auferstehung Jesu in der Botschaft der Evange-listen. „Stuttgarter Bibelstudien“ 26. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1967. 9,80 DM.
- Steiner, A.:** Jesus — ein jüdischer Mönch? „Kleine Reihe zur Bibel“ 16. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1971. 2,90 DM.
- Stelzer, K.:** So war Jesus, so ist er? Antwort auf unsere Fragen. „Pfeiffer-Werkbücher“ 108. München (Pfeiffer) 1969. 10,80 DM.
- Thüsing, W.:** Erhöhungsvorstellung und Parusieerwartung in der ältesten nachösterlichen Christologie. „Stuttgarter Bibelstudien“ 42. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1969. 10,80 DM.
- Trilling, W.:** Fragen zur Geschichtlichkeit Jesu. Düsseldorf (Patmos) 1966. 14,80 DM.
- Werners, H.:** 3 Aufsätze zur Christologie. „Religionspädagogische Arbeits-hilfen“ 1. Münster (Hauptabteilung Schule und Erziehung beim Bischöf-lichen Generalvikariat) 21972. 1,70 DM.

3 Kirche

3.1 Lernziele

3.1.1 Globalziel

Den Gemeinschaftsbezug religiösen Lebens und Denkens erkennen, unterschiedliche Deutungen der Kirche und wesentliche Aspekte ihres Selbstverständnisses verstehen und in Auseinandersetzung um frühere und gegenwärtige Erscheinungsformen der Kirche zu begründeter Entscheidung fähig werden.

3.1.2 Teilziele

3.1.2.1 Gründe nennen, warum Wertvorstellungen und religiöse Denk- und Lebensvollzüge auf Gemeinschaft und Institutionalisierung angewiesen sind. Den Gemeinschaftsbezug christlichen Glaubens als wesentlich erkennen.

3.1.2.2 Den existenzerschließenden Charakter von religiösen Traditionen erkennen.

3.1.2.3 Ursprung und Ziel, Sinn und Struktur der Kirche darlegen und wesentliche Aspekte ihres Selbstverständnisses, wie Volk Gottes, Leib Christi, pilgernde Kirche, Gemeinschaft der an Christus Glaubenden verstehen.

3.1.2.4 Andere Deutungen der Kirche kennen und beurteilen.

3.1.2.5 Die Aufgabe der Kirche (Zeugnis, Liturgie, brüderlicher Dienst) erkennen und Beispiele für ihre Verwirklichung, besonders auch als „Kirche für andere“, nennen.

3.1.2.6 Die geschichtliche Bedingtheit und Identität der Kirche in ihrer sich wandelnden historischen und gesellschaftlichen Rolle an Beispielen aufweisen.

3.1.2.7 Die Notwendigkeit ständiger Reformen vom eschatologischen Charakter der Kirche her begründen.

3.1.2.8 Möglichkeiten und Schwierigkeiten einer verantworteten Identifikation und Mitarbeit in der Kirche erfassen.

3.2 Mögliche Inhalte

3.2.1 Geborgenheit und Urvertrauen als Vorbedingung menschlicher Existenz.

Die gesellschaftsbildende Kraft kollektiver Wertvorstellungen.

Der Verständnishorizont und die Glaubensfähigkeit des Einzelnen in ihrer Abhängigkeit von den Sinn- und Wertvorstellungen der Gesellschaft.

3.2.2 Die Bedeutung der Sprache für Wertvorstellungen und Glaubensentscheidungen.

Die Prägekraft religiöser Bilder und Grundworte.

Menschliches Selbstverständnis in den Weltreligionen.

3.2.3 Jesus Christus – Ursprung der Kirche

Die Gegenwart Christi in seiner Kirche

Neutestamentliche Bilder für die Kirche

Amt und Charisma

Formen kirchlicher Institutionen

Pluralität und Einheit, Kirche und Kirchen

Oekumene

Kirche und Reich Gottes

Kirche als Vermittlerin des Heiles

3.2.4 Religion und Kirche als „ideologischer Überbau“ (Marx)

Kirche als „infantiler Schutzraum“ (Freud)

- Die „Kirche der Reinen“ (Kirche der Gnostiker, Katharer)
 Institutionslose Kirche (Spiritualistischer Kirchenbegriff)
- 3.2.5 Kirche als Vermittlerin des Heiles
 Glaube und Zeugnis
 Lehramt der Kirche und Gewissensentscheidung
 Missionsauftrag der Kirche
 Kult und Sakramente
 Formen religiösen Lebens (Gebet, Meditation)
 Kirche als brüderliche Gemeinde
 Probleme der heutigen Welt und mögliche Dienste der Kirche
 Die gesellschaftsverändernde und ideologiekritische Funktion der Kirche
- 3.2.6 Entscheidende Situationen und Wendepunkte in der Geschichte der Kirche
 Das Verhältnis von Kirche und Staat in Vergangenheit und Gegenwart
 Volkskirche und „Kirche der kleinen Herde“
 Geschichte, Funktion und Hermeneutik der Dogmen
 Neue Formen kirchlicher Gemeinde
- 3.2.7 Kirche der Heiligen – Kirche der Sünder
 Der nicht-endgültige Charakter der Kirche
 Das prophetische Element in der Kirche
 Die Funktion innerkirchlicher Kritik, ihre Notwendigkeit und ihre Begrenzung
 Bedeutende kirchliche Erneuerungsbewegungen
- 3.2.8 „Demokratisierung“ der Kirche – Synodale Strukturen
 Kirchliche Berufe
 Die Kirche in einer von Konsumerwartung, Leistungsdruck und Ideologiedruck geprägten Welt
- 3.3 **Unterrichtshilfen**
- 3.3.1 **Mögliche Themen**
 Wozu Kirche?
 Glauben Privatsache?
 Gemeinschaft – Gemeinde – Institution in den Religionen
 Kirche – organisierte Religion?
 Der Mensch auf der Suche nach dem Sinn
 „Ein Christ ist kein Christ“
 Umstrittene Kirche
 Mißverständene Kirche
 Hat Christus die Kirche gewollt? Kirche im NT; Kirche, was ist das?
 Amt und Charisma in der Kirche
 Hierarchie oder Demokratie in der Kirche? Autoritätsprobleme in der Kirche
 Religionsloses Christentum?
 Der eine Glaube und die vielen Kirchen
 Können wir die Spaltung der Christenheit überwinden?
 Die Situation und die Arbeit der ökumenischen Theologie heute
 Kirchen, Freikirchen, Sekten
 Juden und Christen
 Kirche im Dialog mit nichtchristlichen Religionen
 Das Dogma der Kirche und die freie Entscheidung des Glaubens
 Fragen des modernen Menschen an die Kirche: Dogmen? Sakramente?
 Kirchengebote?
 Kirche – „Gemeinschaft der Heiligen“?
 Die Bibel als Buch der Kirche

Umstrittene Bibel (Zur Überlieferung und Interpretation biblischer Texte)
 Was ist kennzeichnend für das katholische Christentum?
 Orden – Weltflucht oder Avantgarde der Kirche?
 Gottesdienst und Sakramente zwischen Vergangenheit und Zukunft
 Frömmigkeit und Kult in einer weltlichen Welt
 Grundelemente religiösen Lebens (Gebet, Meditation, Kult); Traditionelle
 Formen und neue Ausprägungen; Magisches Mißverständnis
 Die Chance der brüderlichen Gemeinde
 „Kirche für andere“
 Politische Theologie – Die Kirche als gesellschaftliche Größe – Mission
 oder Entwicklungshilfe?
 Politisches und soziales Engagement der Kirche heute
 Fragen und Vorschläge zur gegenwärtigen Kirchenreform
 Kritische Fragen zur kirchlichen Praxis
 Ursache und Geschichte der Spaltungen
 Geschichte der ökumenischen Bewegungen
 Staat und Kirche in Geschichte und Gegenwart
 Kirche, Staat und Katholiken
 Die christlichen Kirchen und der Nationalsozialismus
 Innerkirchliche Kritik an der Kirche – Ziele, Notwendigkeit und Grenzen
 Persönliches Engagement in der Kirche?
 Hauptberuflich im Dienst der Kirche
 Kirche in der Konsumgesellschaft

3.3.2 Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe

Die Kirche. Begründung – Struktur – Auftrag. (H. Birkhofer) Rottenburg
 (Schulreferat, Postfach 9) 1972. 1,00 DM.

Klasse 12, Zeitbedarf 7 Std.

Politisches und soziales Engagement der Kirche und des Christen heute
 oder: Gibt es eine christliche Politik? (W. Seyfried) UM 16 München (Deut-
 scher Katechetenverein) 1971. 2,30 DM.

Klasse 11–13, Zeitbedarf 6 Std.

Meditation. Lehrerkommentar zu Alternativen. Heft 8. (H. Gaus) München
 (Kösel) 1971. 4,80 DM.

Klasse 11–13, Zeitbedarf ohne Übungen ca. 10 Std., mit Übungen ca.
 20 Std.

3.3.3 Textsammlungen

Alternativen. München (Kösel), je 3,50 DM

Heft 12: Umstrittene Kirche

Heft 7: Politik – Mächte – Ideologien (Teil IV)

Heft 8: Meditation

Theologisches Forum. Düsseldorf (Patmos), je 3,50 DM

Heft 11: Kirche und Demokratie

Heft 7: Juden und Christen

Heft 8: Weltreligionen, 4,80 DM

Heft 9: Politische Ethik

Heft 12: Wege zur Bibel

Die Botschaft des Konzils. Eine Sammlung von Texten des Zweiten Vati-
 kanischen Konzils. (B. Kresing) Paderborn (Schöningh). 1968. 5,40 DM.

Kirche für morgen. Anstöße und Modelle. (M. Pirol / B. Smitmans) „bibel provokativ“ 4. Stuttgart (Evangelisches Bibelwerk / Katholisches Bibelwerk) 1972. 3,80 DM.

3.3.4 **Audiovisuelle Medien**

Religion ja – Kirche nein? München (Steyl-Tonbild).

81 Farbdias. Band 35 Min. 125,00 DM.

Daß wir eins seien in Christus. Frankfurt (Jünger) 1967.

80 Farbdias. Band 45 Min. 109,00 DM.

Kirche und Gesellschaft. Zweite Folge der Schallplattenreihe „Wort zur Antwort“ (A. Exeler / E. Walter). Drei Platten 30 cm, je 12,00 DM. Freiburg (Christophorus).

Die Entdeckung der Weltverantwortung in der Kirche (J. B. Metz / K. Rahner). Best.-Nr. SCLX 75 991.

Aufgabe der Kirche in der Gesellschaft (W. Dirks).

Sozialkritisches bei den Propheten (J. Schreiner). Best.-Nr. SCLX 75 992.

Die Stellung der Frau in der Kirche (E. Gössmann).

Zukunft in Frieden (D. Emeis). Best.-Nr. SCLX 75 993.

Gemeinde heute – Kirche morgen. Dritte Folge der Schallplattenreihe „Wort zur Antwort“. (A. Exeler / E. Walter). Drei Platten 30 cm, je 12,00 DM.

Mitbestimmung in Gemeinde und Kirche (H. Hoefnagels / K. Hemmerle). Best.-Nr. SCLX 75 994.

Urgemeinde: Gemeinde der Zukunft? (E. Walter).

Kirche für andere (F. Krenzer). Best.-Nr. SCLX 75 995.

Bewußtseinsbildung und Wahrheitsfindung in der Kirche (A. Exeler).

Gruppen-Vereine und Verbände (H. Patt). Best.-Nr. SCLX 75 996.

Die Kirche und die Kirchen. Strukturen und Aufgaben der Kirche (F. Krenzer). Schallplattenreihe „Glaube im Gespräch“ (Katholische Glaubensinformation Frankfurt am Main) 30 cm Quadriga-Ton. 15,00 DM. Best.-Nr. QU 1075.

Gebet und Gottesdienst. (F. Krenzer) Schallplattenreihe „Glaube im Gespräch“ (Katholische Glaubensinformation Frankfurt am Main). 30 cm Quadriga-Ton. 15,00 DM. Best.-Nr. QU 1075.

(enthält auch Seite B: Tod – und dann?)

Taizé. Ein Hörbild über die Kommunität von Taizé. München (Calig). 55 s/w Dias. 30 cm Platte. 65,70 DM.

Christliche Minderheiten. Das Beispiel Pakistan. Aachen (Aktuell-Verlag) 1973. 90 Farbdias. Band 30 Min. 100,00 DM.

3.3.5 **Literatur**

Amstutz, J.: Kirche und Völker. Skizze einer Theorie der Mission. „Quaestiones disputatae“ 57. Freiburg (Herder) 1972. 17,50 DM.

Balthasar, H. U. / Ratzinger, J.: Warum ich noch ein Christ bin – Warum ich noch in der Kirche bin. „Münchener Akademie-Schriften“ 57. München (Kösel) 1971. 5,80 DM.

Bartz, W.: Sekten heute. Lehre, Organisation und Verbreitung. „Herderbücherei“ 291. Freiburg (Herder) 1970. 2,90 DM.

Bertsch, L.: Buße und Bußsakrament in der heutigen Kirche. „Pastorale“. Mainz (Grünwald) 1970. 2,60 DM.

Besret, B.: Wenn die Nacht wie der Tag leuchtet. Realutopie einer neuen Kirche. „Gestalten und Programme“ 4. Limburg (Lahn-Verlag) 1972. 18,00 DM.

- Betz, O.** (Hrsg.): Gemeinde von morgen. „Pfeiffer-Werkbücher“ 75. München (Pfeiffer) 1969. 9,80 DM.
- Bleistein, R.:** Die Kirche von gestern und die Jugend von heute? Würzburg (Echter) 1972. 16,80 DM.
- Concilium-Kongreß 1970:** Die Zukunft der Kirche. Berichtband Köln/Mainz (Benziger/Grünwald) 1971. 10,80 DM.
- Congar, Y.:** Für eine dienende und arme Kirche. „Grünwald-Reihe“. Mainz (Grünwald) 1965. 8,80 DM.
- Deutsche Bischofskonferenz:** Die Kirche in der pluralistischen Gesellschaft und im demokratischen Staat der Gegenwart. Trier (Paulinus) 1969. 1,60 DM.
- Dirks, W. / Stammler, E.** (Hrsg.): Warum bleibe ich in der Kirche? München (Manz) 1971. 16,80 DM.
- Enkrich, M. / Exeler, A.:** Kirche – Kader – Konsumenten. Zur Neuorientierung der Gemeinde. Mainz (Grünwald) 1971. 13,80 DM.
- Exeler, A.** (Hrsg.): Fragen der Kirche heute. Würzburg (Echter) 1971. 22,00 DM.
- Fischer, H. / Greinacher, N. / Klostermann, F.:** Gemeinde. „Pastorale“. Mainz (Grünwald) 1970. 4,20 DM.
- Fries, H.:** Ärgernis und Widerspruch. Christentum und Kirche im Spiegel gegenwärtiger Kritik. Würzburg (Echter) 1968. 17,80 DM.
- Fries, H.:** Glaube und Kirche auf dem Prüfstand. München-Freiburg (Wewel) 1970. 19,50 DM.
- Gerling, A. U. / Scholl, E.** (Hrsg.): Kirche der Armen? Neue Tendenzen in Lateinamerika. München (Kösel) 1972. 20,00 DM.
- Grillmeier, A.:** Licht der Völker? Das Kirchenverständnis des Vaticanum II. „Entscheidung“ 44. Kevelaer (Butzon & Bercker). 1,80 DM.
- Guardini, R.:** Die Kirche des Herrn. „Herderbücherei“ 307. Freiburg (Herder) 1968. 2,90 DM.
- Horst, U.:** Umstrittene Fragen der Ekklesiologie. Regensburg (Pustet) 1971. 18,00 DM.
- Italiaander, R.** (Hrsg.): Argumente kritischer Christen: Warum wir nicht aus der Kirche austreten. Würzburg/Erlangen (Echter/Ev.-Luth. Mission) 1971. 12,00 DM.
- Kaspar, W. / Lehmann, K.:** Die Heilssendung der Kirche in der Gegenwart. „Pastorale“. Mainz (Grünwald) 1970. 4,40 DM.
- Kleinheyer, B.:** Liturgie nach dem Konzil. „Entscheidung“ 55. Kevelaer (Butzon & Bercker). 1,80 DM.
- Küng, H.:** Wahrhaftigkeit. Zur Zukunft der Kirche. „Herderbücherei“ 390. Freiburg (Herder) 1970. 4,90 DM.
- Küng, H.:** Die Kirche. „Ökumenische Forschungen“. Freiburg (Herder) 1969. 46,50 DM.
- Krings, H. / Simons, E.:** Freiheit als Chance. Kirche und Theologie unter dem Anspruch der Neuzeit. „Das theologische Interview“ 29. Düsseldorf (Patmos) 1972. 4,80 DM.
- Lengsfeld, P. / Herrmann, I.:** Die Alternative zum Terror. Pluralismus in Theologie und Kirche. „Theologisches Interview“ 8. Düsseldorf (Patmos) 1970. 4,80 DM.
- Lippert, P.:** Kirche – Minderheit ohne Hoffnung? „Kleine Reihe zur Bibel“ 6. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1969. 2,90 DM.
- Lippert, P.:** Frömmigkeit auf dem Prüfstand. „Offene Gemeinde“ 8. Limburg (Lahn-Verlag) 1970. 12,80 DM.

- Maier, H.:** Kirche und Gesellschaft. München (Kösel) 1972. ca. 30,00 DM.
- Maier, H.:** Kritik der politischen Theologie. Einsiedeln (Johannes) 1970. 5,00 DM.
- Metz, J. B.:** Zur Theologie der Welt. Mainz/München (Grünewald/Kaiser) 1968. 15,00 DM.
- Metz / Moltmann / Oelmüller:** Kirche im Prozeß der Aufklärung. München/Mainz (Grünewald/Kaiser) 1970. 9,50 DM.
- Müller, A. / Höfllich, E.:** Hierarchie oder Volkssouveränität? Zum Problem der Autorität in der Kirche. „Theologisches Interview“ 13. Düsseldorf (Patmos) 1970. 4,80 DM.
- Mueller, F. H.:** Kirche und Industrialisierung. Sozialer Katholizismus in den Vereinigten Staaten und in Deutschland bis zu Pius XII. „Fromms Taschenbücher“ 60. Osnabrück (Fromm) 1971. 8,80 DM.
- Nell-Breuning, O., von:** Wie sozial ist die Kirche? Leistung und Versagen der katholischen Soziallehre. Düsseldorf (Patmos) 1972. 14,00 DM.
- Rahner, H.:** Kirche und Staat im frühen Christentum. Dokumente aus acht Jahrhunderten und ihre Deutung. München (Kösel) 1961. 28,00 DM.
- Rahner, K.:** Kirche und Sakramente. „Quaestiones disputatae“ 10. Freiburg (Herder) ³1968. 9,80 DM.
- Rahner, K.:** Strukturwandel der Kirche als Aufgabe und Chance. „Herderbücherei“ 446. Freiburg (Herder) 1972. 3,90 DM.
- Rahner, K. / Vorgrimmler, H.:** Kleines Konzilskompodium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums. „Herderbücherei“ 270. Freiburg (Herder) ⁷1971. 12,90 DM.
- Ratzinger, J.:** Die Sakramentale Begründung christlicher Existenz. Meitingen-Freising (Kyrios) ²1967. 1,40 DM.
- Ratzinger, J.:** Das neue Volk Gottes, Entwürfe zur Ekklesiologie. „Topos Taschenbuch“ 1. Düsseldorf/Mainz (Patmos/Grünewald) 1972. 7,80 DM.
- Scharrer, J. (Hrsg.):** Was die Jugend von der Kirche erwartet. Konsequenzen aus einer Umfrage. „Offene Gemeinde“ 12. Limburg (Lahn-Verlag) 1971. 9,80 DM.
- Schmidtchen, G.:** Zwischen Kirche und Gesellschaft. Forschungsbericht über die Umfrage zur Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland. Freiburg (Herder) 1972. 24,00 DM.
- Schnackenburg, R.:** Die Kirche im Neuen Testament. „Quaestiones disputatae“ 14. Freiburg (Herder) ³1966. 15,80 DM.
- Schreiner, J. (Hrsg.):** Die Kirche im Wandel der Gesellschaft. Würzburg (Echter) 1970. 28,00 DM.
- Schreuder, O. / Simons, E. G.:** Revolution in der Kirche? Kritik der kirchlichen Amtsstruktur. „Theologisches Interview“ 13. Düsseldorf (Patmos) 1970. 4,80 DM.
- Schüller, B.:** Lehramt der Kirche und Gewissensfreiheit der Gläubigen. „Entscheidung“ 59. Kevelaer (Butzon & Bercker). 1,80 DM.
- Semmelroth, O.:** Warum Kirche? Anspruch und Sinn der katholischen Kirche. „Entscheidung“ 10. Kevelaer (Butzon & Bercker). 0,80 DM.
- Semmelroth, O.:** Kritik an der Kirche. Recht und Grenzen. „Entscheidung“ 39. Kevelaer (Butzon & Bercker). 0,80 DM.
- Stoll, D. (Hrsg.):** Kirche in der Diskussion. Umfragen, Kommentare, Analysen zur Zukunft der Kirche. „Altenberger Taschenbuch“. Düsseldorf (Haus Altenberg) 1970. 6,40 DM.

Strätling, B. / Strätling-Tölle, H.: Junge Christen kontra Kirche. Jugend in der Glaubensentscheidung. „Taschenbücher für wache Christen“ 26. Limburg (Lahn-Verlag) 1971. 8,80 DM.

Wulf, H.: Kirchen im Dialog. „Entscheidung“ 47. Kevelaer (Butzon & Bercker). 1.80 DM.

Zeller, H.: Kirche, Abständige, Andersgläubige, Ungläubige. „Entscheidung“ 46. Kevelaer (Butzon & Bercker). 1,80 DM.

4 Eschatologie

4.1 Lernziele

4.1.1 Globalziel

In Konfrontation mit wissenschaftsorientierten Zukunftsprognosen und -planungen sowie mit philosophisch reflektierten Zukunftserwartungen und -entwürfen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung kennenlernen und ihre Motivationskraft für ein verantwortliches Engagement in der Welt verstehen.

4.1.2 Teilziele

4.1.2.1 Futurologische Zukunftsprognosen und -planungen kennenlernen und die in ihnen implizierten Wertorientierungen ermitteln.

4.1.2.2 Philosophisch-politische Utopien kennenlernen, ihren Gesellschaftsbezug verstehen und sie auf ihr jeweiliges Menschenbild und Geschichtsverständnis hin kritisch befragen.

4.1.2.3 Die zentralen Aussagen und Begriffe biblischer und christlicher Apokalyptik und Eschatologie interpretieren.

4.1.2.4 Erklären, wieso das Zukunftsverständnis des christlichen Glaubens zu engagiertem Planen und Handeln in der Gegenwart befähigt und herausfordert.

4.1.2.5 Die kritische Funktion christlicher Eschatologie gegenüber jeder Verabsolutierung futurologischer oder utopischer Zukunftsentwürfe, aber auch gegenüber christlich-kirchlichen Fixierungen aufzeigen.

4.1.2.6 Erkennen, daß die eschatologische Hoffnung auf Vollendung des einzelnen wie der Menschheit in keiner innerweltlich-geschichtlichen Realisierung aufgehen kann.

4.2 Mögliche Inhalte

4.2.1 Die wesenhafte Zukunftsbezogenheit des Menschen und ihre besondere Akzentuierung in der technisierten Welt von heute. Notwendigkeit wissenschaftlicher Prognosen und Planungen angesichts der großen Menschheitsprobleme (Bevölkerungsexplosion; Welt-Ernährung; Umweltschutz; Frieden).

Fortschreitende Fähigkeit der exakten Wissenschaften und der Technik zur Beherrschung der Naturkräfte und zur Lösung funktionaler gesellschaftlicher Probleme, zugleich aber auch ihre Begrenztheit und Unfähigkeit, die Wert- und Sinnfrage im ganzen zu stellen und zu beantworten.

Analyse verschiedener Futurologien und technokratischer Entwürfe und ihrer (wissenschaftlich nicht ableitbaren) Wertsetzungen oder ideologischen Vorentscheidungen.

4.2.2 Bedeutung und Kritik utopischen Denkens.

Analyse des Begriffsfeldes „Utopie“.

Verschiedene Utopien, ihre Ursprünge, ihre Struktur, ihre Auffassungen vom Wesen des Menschen und vom Sinn der Geschichte (z. B. bei Platon, Thomas Morus, Campanella, Bacon, Kant, Comte, Darwin, Marx, Marcuse, Bloch).

Funktionen von Utopien in der jeweiligen Gesellschaft.

Kriterien für die Beurteilung von Utopien (wissenschaftliche, philosophische, theologische Kriterien).

4.2.3 Biblische Apokalyptik und christliche Eschatologie.

Mythologische Aussageweise und theologische Gehalte biblischer Eschatologie.

Interpretation zentraler biblischer Begriffe, wie „Reich Gottes“, „Neuer Himmel und neue Erde“, „Auferstehung“, „Jüngster Tag“, „Gericht“, „Wiederkunft Christi“, „Ewiges Leben“.
Biblisches Zeitverständnis: „Futur“ und „Advent“; Polarität von „schon erfüllt“ und „noch nicht vollendet“.

- 4.2.4 Verheißung des Reiches Gottes und Engagement des Christen.
Der Glaube an die endgültige Heilszusage Gottes in Jesus Christus und die Hoffnung auf die letztlich „gute Lösung“ von Gott her als positive Motivierung zu verantwortlichem Einsatz des Christen in der Welt.
Erfüllung des Weltauftrages im Dienst der Liebe:
unabhängig von äußerem Erfolg oder Mißerfolg – ohne Illusion und ohne Resignation.
Das Problemfeld der „politischen Theologie“.
- 4.2.5 Eschatologischer Vorbehalt.
Kritische Nüchternheit gegenüber allen endgültigen und absoluten Lösungsversuchen in Wissenschaft, Philosophie und Politik.
Ideologiekritische Funktion des christlichen Verheißungsglaubens gegenüber jeder Form des Totalitarismus und des Utopismus (Wahrung der Würde des Menschen gegen jeden Versuch, den Menschen als Mittel zum Zweck zu degradieren und ihn dem Moloch einer anonymen Zukunft zu opfern).
Kritik aber auch gegenüber allen geschichtlichen Verabsolutierungen im christlich-kirchlichen Bereich (Chiliasmus; kirchlicher Triumphalismus; Reich-Gottes-Ideologie usw.).
- 4.2.6 Gott als die absolute Zukunft.
Begrenztheit und Vorläufigkeit aller innerweltlich-geschichtlichen Lösungen im Hinblick auf das verheißene „Reich Gottes“, d.h. auf Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Heil im endgültigen und universalen Sinn.
Transzendente Erfüllung für den einzelnen (auch für den, der aufgrund von Krankheit, Unglück, Alter nichts zum innergeschichtlichen Fortschritt beitragen kann) wie für die ganze Menschheit (Heilsvollendung der Geschichte), und zwar im Zusammenhang miteinander.
- 4.3 **Unterrichtshilfen**
- 4.3.1 **Mögliche Themen**
Der Mensch vor der Zukunft
Die Bedeutung der Zukunft im modernen Denken
Zukunftserwartungen der Menschheit und die Hoffnung der Christen
Futurologie – Utopie – Eschatologie
Das Prinzip der Hoffnung in Philosophie und Theologie (Bloch – Moltmann – Metz)
Das Christentum – eine Jenseitsreligion?
Jenseitshoffnung, Reich Gottes und Weltengagement
Die Reich-Gottes-Gleichnisse Jesu
Der neue Himmel und die neue Erde
Gott – die absolute Zukunft
Christentum und Fortschritt
Das Reich Gottes – Illusion oder Chance?
Futur oder Advent?
Ende der Welt oder Vollendung der Welt?
(Die Frage nach den „letzten Dingen“)

Angst und Hoffnung als Existentialien der Zukunftserwartung
Vom Scheitern des Menschen und der eschatologischen Hoffnung
Die „condition humaine“ des Christen: Leben in Glaube, Hoffnung und Liebe im Spannungsfeld zwischen Auferstehung und Wiederkunft Jesu Christi

Die gemeinsame Verantwortung von Christen und Nichtchristen für die Zukunft der Welt

Gibt es eine „Theologie der Revolution“?

Was heißt „politische Theologie“?

Christlicher Glaube und Politik für die Zukunft

Die Frage nach dem Tode

Der Tod des Menschen und die Auferstehungshoffnung des Christen

4.3.2 Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe

Die Zukunft als Drohung und Chance. In: „Dialog mit der jungen Generation über Glauben und Leben“ (her. v. K. W. Apel), Bd. 3, S. 105–157. Stuttgart 1971 (Steinkopf).

Klasse 11–13, Zeitbedarf ca. 20 Std.

Zukunft der Welt (K. Fikenscher). In: Arbeitshilfe 1971, 3 (Gymnasialpädagogische Materialstelle, 852 Erlangen, Neustädter Kirchenplatz 7).

Die Zukunft der Gesellschaft (Hämmerling/Köbel/Zündel). In: „informationen“ 3 + 4/1970.

Klasse 12–13, Zeitbedarf ca. 12 Std.

Schülerheft (Texte und Materialien): „Religion heute“ II/2 (Schroedel/Benziger).

Utopien (Ott/Grimm/Lipok/Sturzenhecker). In: Materialien für den Religionsunterricht (Kath. Schulkommissariat Bayern, 8 München 2, Maxburgstraße 2).

ferner in: Baudler, Kramer, Ott: „Fach Religion in der Kollegstufe“, Kursmodelle und ihre Grundlegung. Stuttgart/München (Calwer/Kösel) 1972, S. 71–101. 14,80 DM.

Klasse 11–13, Zeitbedarf ca. 20 Std.

4.3.3 Textsammlungen

Theologisches Forum. Düsseldorf (Patmos). Je 3,50 DM.

Heft 10: Die zukünftige Welt

Heft 13: Glück und Heil

Heft 5: Frieden auf Erden

Heft 9: Politische Ethik

Alternativen. München (Kösel). Je 3,50 DM.

Heft 11: Tod – Jenseits – Auferstehung

Heft 10: Friede – die notwendige Utopie

Heft 6: Die Sache Gottes

Heft 2: Woher – wozu – wohin? (Teile II und IV)

Heft 3: Mit Konflikten leben (Teil IV)

Göttinger Quellenhefte für Unterricht und Arbeitsgemeinschaft. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht).

Heft 11: Menschenmacher oder die machbare Zukunft. 1,20 DM.

Heft 6: Ideologie. 1,50 DM.

Mosaik. Frankfurt (Diesterweg). Je 2,80 DM.

Futurologie (Best.-Nr. 6500).

Der Mensch der Zukunft in der Vision des Dichters (Best.-Nr. 6478).

Christsein in dieser Welt (Best.-Nr. 6492).
Auf der Suche nach Homunkulus (Best.-Nr. 6472).
Religion — Studienstufe. Stuttgart (Calwer).
Heft 3: Das Weltbild Teilhard de Chardins. 3,50 DM.
Heft 2: Die Frage nach Gott in vier Fragehorizonten. 3,50 DM. (Bes. Teil 4:
Der eschatologische Fragehorizont).

4.3.4 Audiovisuelle Medien

„Ausblick auf das Jahr 2000 — Auf der Suche nach der Welt von morgen“.
Film von Rüdiger Proske. Dauer 38 Min.
(Kostenlos zu entleihen beim Landesfilmdienst für Jugend und Volksbil-
dung NRW, 4 Düsseldorf, Am Wehrhahn 100, oder bei den Stadt- und
Kreisbildstellen)
Zukunft in Frieden. Schallplatte (30 cm) aus der Reihe „Wort zur Antwort“
(Christophorus-Verlag Freiburg), 2. Folge: Kirche und Gesellschaft.
Best.-Nr. SCLX 75 993 Rückseite, ca. 20 Min.) 16,00 DM.
Tod und was dann? Schallplatte (17 cm). Junge Gemeinde Stuttgart.
Best.-Nr. CZ 17001.
Christus, die letzte Instanz. Hörfolge zum 2. Glaubensartikel „von dannen
er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten“.
25 cm-Credo-Langspielplatte. Verlag Junge Gemeinde Stuttgart.
Best.-Nr. LB C 103/5.

4.3.5 Literatur

Beck, W./Schmidt, R. (Hrsg.): Geplante Zukunft? Perspektiven für die
Welt von morgen. „Kleine Vandenhoeck-Reihe“ 239/41. Göttingen (Vanden-
hoeck & Ruprecht). 5,80 DM.
Bloch, E.: Das Prinzip Hoffnung. Wissenschaftliche Sonderausgabe in 3
Bänden. Frankfurt (Suhrkamp) 1970. 27,00 DM.
Bloch, E.: Wegzeichen der Hoffnung. Eine Auswahl aus seinen Schriften.
„Herder-Bücherei“ 300. Freiburg 1967. 2,90 DM.
Bloch, E.: Freiheit und Ordnung. Abriß der Sozialutopien. Mit Quellen-
texten. „rde“ 318/19. Hamburg (Rowohlt) 1969. 4,80 DM.
Boros, L.: Aus der Hoffnung leben. Zukunftserwartungen in christlichem
Denken. „Theologia publica“ 10. Olten (Walter) 1968. 9,80 DM.
Chardin, Teilh. de: Die Zukunft des Menschen. Studienausgabe Bd. V.
Olten (Walter) 1970. 12,00 DM.
Der utopische Staat: Morus: Utopia. Campanella: Sonnenstaat. Bacon:
Neu-Atlantis. „Rowohlts Klassiker“ 68. Hamburg (Rowohlt) 1971. 4,80 DM.
Flechtheim, O. K.: Futurologie. Der Kampf um die Zukunft. „Fischer Ta-
schenbuch“ 6159. Frankfurt (Fischer) 1972. 4,80 DM.
Garaudy / Metz / Rahner: Der Dialog. Ändert sich das Verhältnis zwischen
Katholizismus und Marxismus? „rororo aktuell“ 944. Hamburg (Rowohlt)
1966. 2,80 DM.
Guardini, R.: Die letzten Dinge. Würzburg (Werkbund) o. J. 10,80 DM.
Hildmann, G. (Hrsg.): Jenseits des Todes. Beiträge zur Frage des Lebens
nach dem Tod. Stuttgart (Quell) 1970. 9,80 DM.
Horkheimer, M.: Die Sehnsucht nach dem ganz Anderen. Ein Interview mit
Kommentar von H. Gumnior. „Stundenbücher“ 97. Hamburg (Furche) 1970.
2,80 DM.

- Huxley, A.:** Schöne neue Welt. Ein Roman der Zukunft. „Fischer-Taschenbuch“ 26. Frankfurt (Fischer) 1970. 2,80 DM.
- Illies, J.:** Wissenschaft als Heilserwartung. Der Mensch zwischen Furcht und Hoffnung. „Stundenbücher“ 84. Hamburg (Furche) 1969. 3,80 DM.
- Jungk, R.:** Die Zukunft hat schon begonnen. „rororo“ TB 6653. Hamburg (Rowohlt) 1968. 2,80 DM.
- Kahn, H. / Wiener, A. J.:** Ihr werdet es erleben. Voraussagen der Wissenschaft bis zum Jahre 2000. „rororo“ TB 6677. Hamburg (Rowohlt). 4,80 DM.
- Kamlah, W.:** Utopie, Eschatologie, Geschichtsteleologie. Kritische Untersuchungen zum Ursprung und zum futuristischen Denken der Neuzeit. „Bl. Hochschultaschenbücher“ Bd. 461. Mannheim (Bibliogr. Institut) 1969. 7,90 DM.
- Kasper, W.:** Politische Utopie und christliche Hoffnung. In: „Frankfurter Hefte“ 1969, Heft 8; ebenso in: Glaube und Geschichte, Mainz (Grünwald) 1970. 39,00 DM.
- Knörzer, W.:** Reich Gottes – Traum, Hoffnung, Wirklichkeit. „Bibl. Forum“ 6. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1970. 9,50 DM.
- Kremer, J.:** ... denn sie werden leben. Sechs Kapitel über Tod, Auferstehung und neues Leben. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1972. 12,00 DM.
- Marsch, W. D.:** Zukunft. „Themen der Theologie“ Bd. 2. Stuttgart/Berlin (Kreuz) 1969. 14,80 DM.
- Marcuse, H.:** Versuch über die Befreiung. „edition suhrkamp“ 329. Frankfurt (Suhrkamp) 1969. 4,00 DM.
- Metz, J. B.:** Zur Theologie der Welt. Mainz/München (Grünwald/Kaiser) 1969. 15,00 DM.
- Moltmann, J.:** Theologie der Hoffnung. München (Kaiser) 1969. 24,00 DM.
- Müller, H. P.:** Ursprünge und Strukturen alttestamentlicher Eschatologie. Berlin (de Gruyter) 1969. 46,00 DM.
- Mußner / Boros / Kolping u. a.:** Christus vor uns. Studien zur christlichen Eschatologie. „Theologische Brennpunkte“ Bd. 8/9. Bergen-Enkheim (Kaffke) 1966. 9,80 DM.
- Orwell, G.:** 1984. „Diana“ Bd. 1. 6,80 DM.
- Picht, G.:** Prognose – Utopie – Planung. Die Situation des Menschen in der Zukunft der technischen Welt. Stuttgart (Klett) 1967. 4,80 DM.
- Picht, G.:** Mut zur Utopie. Die großen Zukunftsaufgaben. München (Piper) 1969. 7,80 DM.
- Pieper, J.:** Über die Hoffnung. München (Kösel) o. J. 5,50 DM.
- Proske / Klamroth / Thoemen:** Modelle und Elemente künftiger Gesellschaften. Auf der Suche nach der Welt von morgen. „rororo tele“ Bd. 44. Hamburg (Rowohlt) 1971. 3,80 DM.
- Rahner, K.:** Zur Theologie der Zukunft. „dtv“ 4076. München (Deutscher Taschenbuch Verlag) 1971. 4,80 DM.
- Ratzinger, J.:** Glaube und Zukunft. München (Kösel) 1970. 8,50 DM.
- Revolution oder Reform?:** Herbert Marcuse und Karl Popper. Eine Konfrontation. München (Kösel) 1971. 5,00 DM.
- Rieker, H.:** Alltag im Jahre 2000. Eine Dokumentation über die Zukunft. „Herder-Taschenbuch“ 267. Freiburg (Herder) 1966. 2,90 DM.
- Rohrmoser, G.:** Das Elend der kritischen Theorie. Adorno-Marcuse-Habermas. „rombach hochschul paperback“ 13. Freiburg (Rombach) 1970. 12,00 DM.
- Rühle, O.:** Baupläne für eine neue Gesellschaft. „Rowohlts Klassiker“ 288. Hamburg (Rowohlt). 5,80 DM.

- Steinbuch, K.:** Mensch – Technik – Zukunft. Basiswissen für Probleme von morgen. Stuttgart (Deutsche Verlags-Anstalt) 1971. 28,00 DM.
- Schillebeeckx, E.:** Gott – die Zukunft des Menschen. Mainz (Grünwald) 1969. 17,80 DM.
- Taylor, G. R.:** Die biologische Zeitbombe. „Fischer TB“ 1213. Frankfurt (Fischer) 1971. 4,80 DM.
- Weizsäcker, C. F. von:** Gedanken über unsere Zukunft. „Kleine Vandenhoeck-Reihe“ 246. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1967. 3,80 DM.

5 Anthropologie / Ethik

5.1 Lernziele

- 5.1.1 **Globalziel**
Die Sinn- und Wertfrage im Hinblick auf den individuellen, interpersonalen und gesellschaftlichen Bereich erörtern, insbesondere die christliche Sinngebung menschlichen Daseins und verantwortlichen Handelns kennenlernen und die damit gegebene Motivation für ein humanes Engagement erfassen.
- 5.1.2 **Teilziele:**
- 5.1.2.1 Wesensmerkmale des Menschen aufzeigen.
- 5.1.2.2 Die Frage nach Ursprung, Ziel und Sinn des menschlichen Daseins reflektieren.
- 5.1.2.3 Die religiöse Dimension der menschlichen Lebenserfahrung entdecken und artikulieren.
- 5.1.2.4 Nicht-rationale Momente in interpersonalen und gesellschaftlichen Bezügen reflektieren und die Grenzen rationaler Erschließung menschlicher Grundphänomene erkennen.
- 5.1.2.5 Beispiele dafür nennen, daß ein Leben in unreflektierter Anpassung zur Bedrohung der Menschlichkeit werden kann.
- 5.1.2.6 Die Relevanz verschiedener Sinndeutungen für die Individual- und Sozialethik darstellen.
- 5.1.2.7 Erklären, inwiefern der Mensch ohne ethisches Handeln sich selbst verfehlt.
- 5.1.2.8 Freiheit als Voraussetzung und Ziel menschlicher Selbstverwirklichung erfassen und die notwendige Korrelation von Freiheit und Bindung begründen.
- 5.1.2.9 Die Bedeutung ethischer Normen für sinnhaftes Handeln verstehen und Kriterien zur Beurteilung ethischer Normen reflektieren.
- 5.1.2.10 Das Gewissen als entscheidende Instanz verantwortlichen Handelns erkennen.
- 5.1.2.11 Für das Handeln des Christen bedeutsame Aussagen der Schrift nennen und interpretieren; begründen, inwiefern Liebe der Maßstab christlicher Ethik ist.
- 5.1.2.12 Die Notwendigkeit verantwortlicher Mitarbeit in Gesamtgesellschaft und Kirche an Beispielen erörtern.

5.2 Mögliche Inhalte

- 5.2.1 Leib-Geist-Einheit, Geschichtlichkeit, Sozialbezug, Willensfreiheit u. a. Verschiedene Menschenbilder: materialistisches, idealistisches, existentialistisches u. a.
- 5.2.2 Aussagen über den Menschen in Naturwissenschaft, Philosophie und Religion.
- 5.2.3 Der Transzendenzbezug menschlicher Grunderfahrungen wie Glück, Leid, Liebe, Tod, Schuld, Angst, Gewissenskonflikt.
- 5.2.4 Nicht-rationale Momente in interpersonalen und gesellschaftlichen Bezügen wie Vorurteil, Ressentiment, Leidenschaft, Sozialprestige, Aggression u. a.

- Möglichkeiten und Grenzen psychologischer und soziologischer Betrachtungsweise menschlicher Grundphänomene wie Vertrauen, Ehrfurcht, Liebe, Hoffnung u. a.
- 5.2.5 Laissez-faire-Haltung, Gruppenzwang, Milieuverfallenheit, Gefahren der Konsum- und Leistungsgesellschaft, Manipulation durch Reklame u. a.
- 5.2.6 Motivationskraft von Ideologien, Philosophien, Kunst, Religion, Glaube für menschliches Handeln.
- 5.2.7 Der Mensch – das unfertige Wesen.
Chance und Aufgabe, Mensch zu werden.
Möglichkeiten der Selbstverwirklichung und Selbstverfehlung.
- 5.2.8 Die menschliche Freiheit als Ursprung des Sittlichen.
Determinaton und Freiheit.
Die Entartung der Freiheit in Bindungslosigkeit und Willkür.
Freiheit als Aufgabe.
- 5.2.9 Ethische Grundbegriffe: Norm, Gesetz, Gebot, Gesinnung, Verantwortung, Pflicht u. a.
Normen als Orientierungshilfe für sittliches Handeln.
Normenbildung, Normenfindung und Beurteilung von Normen (Naturrecht, Wandelbarkeit von Normen, normative Kraft des Faktischen, Einfluß von Erziehung und Milieu, Bedeutung der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung in Biologie, Medizin, Psychologie, Soziologie u. a.).
Moral und Recht.
Moral und Religion.
- 5.2.10 Definitionen des Begriffs Gewissen (Werturteil, Verantwortungsbewußtsein, Über-Ich, Stimme Gottes u. a.).
Das Gewissen als sittliches und religiöses Phänomen.
Gewissensanlage, Gewissensfunktion, Gewissensurteil, Gewissenskonflikt.
Die Bedeutung verschiedener Menschenbilder (personalistisches, existentialistisches, marxistisches u. a.) für das Gewissen.
Die Rolle des Gewissens unter dem Aspekt verschiedener ethischer Entwürfe (Verantwortungsethik, Gesinnungsethik, Erfolgsethik, Legalistische Ethik, Prinzipienethik, Situationsethik u. a.).
- 5.2.11 Das Gesetz im Alten Testament.
Dekalog, Bergpredigt Jesu, neutestamentliche Paraenese.
Biblisches Verständnis von Sünde.
„Umkehr“ und Nachfolge Jesu Christi
„Das Größte aber ist die Liebe“ (1 Kor. 13,13).
- 5.2.12 Die Weltverantwortung des Christen.
Ethische Probleme und Aufgaben unserer Zeit: Friede, soziale Gerechtigkeit, politisches Engagement, Mensch und Technik, verantwortete Sexualität u. a.
- 5.3 Unterrichtshilfen**
- 5.3.1 Mögliche Themen**
Der Mensch im Spiegel wissenschaftlicher Forschung
Der Mensch im Spiegel der modernen Literatur (z. B. Frisch, Dürrenmatt, Brecht, Sartre)
Was ist der Mensch? (Selbstbestimmung – Fremdbestimmung)
Philosophische und theologische Gesamtentwürfe zur Anthropologie
Idealistische, materialistische und christliche Auffassung vom Menschen

Der Mensch in seinen Fragen, seinen Möglichkeiten und Begrenzungen
 „Werde, der du bist!“
 Freiheit und Verantwortlichkeit des Menschen
 Determination und Freiheit
 Was ist Freiheit? (Auseinandersetzung mit J. P. Sartre)
 Macht Freiheit frei?
 Das Verständnis der Freiheit in den Briefen des hl. Paulus
 Die Frage nach dem Woher und Wohin, nach dem Grund und Ziel des Lebens, nach dem Sinn des Leidens und dem Rätsel des Todes
 Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens in den ethischen Systemen der Philosophie
 Die personale Gefährdung des Menschen in der modernen industriellen Gesellschaft (Flucht vor der Sinnfrage)
 Das Gewissen – die fragwürdige Instanz
 Gesetz und Gewissen
 Normen und Normenfindung
 Überzeitliche Normen oder wandelbare Moral?
 Moraltheologische Grundfragen: Gut und Böse, Schuld, Sünde, Vergebung
 Heil
 „Das sogenannte Böse“ (Aggression in Natur und Gesellschaft)
 Ethische Probleme unserer Zeit
 Die „Ethik“ der Bergpredigt
 Theologische Probleme der modernen Biologie
 Grenzfragen zwischen Tiefenpsychologie, Soziologie und Theologie
 Die Manipulation des Menschen unter biologischen, psychologischen, pädagogischen, politischen und anderen Aspekten
 Erziehung – Manipulation des Menschen?
 Das Problem des Weltfriedens (Wehrdienstverweigerung, Aggression, soziale Gerechtigkeit)
 Gewalt oder Widerstand?
 Theologie der Revolution?
 Politische Theologie im Streit der Meinungen
 Die ungelösten Probleme der Welt und die Christen (Rassismus, Kolonialismus, Analphabetentum, Hunger, Überbevölkerung, Entwicklungshilfe, Wettrennen, Friedensforschung, soziale Gerechtigkeit)
 Achtung vor dem menschlichen Leben (Krieg, Todesstrafe, Tyrannenmord, Selbstmord, Abtreibung, § 218, Euthanasie)
 Verantwortete Sexualität
 Arbeit und Freizeit in der Leistungs- und Konsumgesellschaft
 Wirtschaftssysteme in ethischer Sicht (Sozialismus, Liberalismus, Kapitalismus . . .)

5.3.2 Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe

Was ist der Mensch? Zur Frage nach dem Sinn des Lebens (G. Winkhaus).

In: „Informationen“ 2 + 3/1972.

Klasse 11–13, Zeitbedarf ca. 20 Std.

Außergewöhnliche Fähigkeiten des Menschen (M. Reger).

In: „Religionspädagogik an berufsbildenden Schulen“ 2/1971, Materialdienst 9/1971.

Klasse 11–12, Zeitbedarf 4 Std.

Die Freiheit des Christen (A. Löffler). Schulreferat Rottenburg 1971.

Klasse 11, Zeitbedarf 3 Std.

- Selbstbestimmung (U. Beenken). Unterrichtsentwurf zum Denkmodell „Rolle“
In: „Der evgl. Erzieher“ 8/1971. S. 330 ff.
Klasse 11–13.
- Die Frage nach dem Sinn des Lebens (K. Asenbeck) (Auswertung von
Dürrenmatts „Meteor“). DKV München 1972.
Klasse 11–13, Zeitbedarf ca. 25–30 Std.
- Was ist das – das Gewissen? (W. Schmid). DKV München 1971.
Klasse 12–13, Zeitbedarf ca. 8 Std.
- Was sollen wir tun – was können wir tun? (A. Schlereth) (Biblisches Ver-
ständnis von Gebot und Sünde). DKV München 1971.
Klasse 12, Zeitbedarf 4–6 Std.
- Autorität (Projektgruppe Bäuerle/Heinemann/Hornung/Veeck/Vierzig).
In: „informationen“ 1/1972.
Klasse 9–11, Zeitbedarf ca. 25–30 Std.
- Wissenschaft ohne Grenzen (A. Löffler). Schulreferat Rottenburg 1971.
Klasse 11, Zeitbedarf 4 Std.
- Religiöse Erziehung unter Manipulationsverdacht (D. Bäuerle).
In: „informationen“ 4/1972.
Klasse 11–13, Zeitbedarf ca. 20 Std.
- „Antiautoritäre“ Erziehung (B. Lambert). DKV München 1972.
Klasse 11–13, Zeitbedarf 8 Std.
- Manipulation und Werbung (W. Tripp). DKV München 1971.
Klasse 11, Zeitbedarf 9 Std.
- Biologische Manipulation des Menschen (Projektgruppe Kattmann/Feske/
Hölscher/Meyer/Otto/Roesler/Woelfert/Vetter).
In: „rp-modelle“ 6, Frankfurt/München (Diesterweg/Kösel) 1972.
Klasse 11–13, Zeitbedarf 9–14 Std.
- Rauschdrogen (B. Lambert). Schulreferat Rottenburg 1971.
Klasse 11–13, Zeitbedarf 7 Std.
- Die Christen und die Revolution in Lateinamerika (Kl. Schneider).
DKV München 1971.
Klasse 12–13, Zeitbedarf 8 Doppelstd.
- Die Aggression im Leben des Christen (Kl. Meyer zu Uptrup).
In: „Religionspädagogische Projektforschung“. Stuttgart/München (Calwer/
Kösel) 1970, S. 103 ff.
Klasse 9–13, Zeitbedarf 6–10 Std.
- Die Aggression und ihre Bewältigung (M. Lang). DKV München 1972.
Klasse 11–13, Zeitbedarf 5 Std.
- Hilft nur noch Gewalt? (G. Winkhaus).
In: „informationen“ 1 + 2/1971.
Klasse 12–13, Zeitbedarf 19 Std.
- Soziale Gerechtigkeit (E. Meueler).
In: „Katechetische Blätter“ 5/1971. Materialdienst 11/1971.
Klasse 9–13, Zeitbedarf 5 Std.
- Krieg und Frieden (Projektgruppe Zündel/Hämmerling/Kölbel/Schmidt/
Schwarz). In: „informationen“ 3 + 4/1971.
Klasse 11–13, Zeitbedarf ca. 16–20 Std.

Frieden (D. Emeis). Didaktische Grundlagen und Vorschlag zur Großgliederung des Themas. In: „RU an Höheren Schulen“ 2/1971, S. 64 ff.
Klasse 11–13, Zeitbedarf 15 Std.

Politisches und soziales Engagement der Kirche und des Christen heute – oder: Gibt es eine christliche Politik? (W. Seyfried). DKV München 1971.
Klasse 11–12, Zeitbedarf 6 Std.

Abtreibung (B. Herrmann). In: „informationen“ 4/1971.
Klasse 11–13, Zeitbedarf ca. 3–4 Std.

Aus Mitleid töten? (G. Martin).
In: „Modelle für den Religionsunterricht“ 1. Stuttgart/München (Calwer/Kösel) 1972.
Klasse 9–13, Zeitbedarf ca. 12–16 Std.

Eigentum (Fr. Kaspar). In: „ru“ 1/1971, S. 16 ff.
Klasse 11–13, Zeitbedarf 10–12 Std.

Manipulierte Sexualität (B. Herrmann).
In: „Sexualerziehung im RU“ (Herrmann). Gütersloh (Mohn) 1971.
Klasse 11–13, Zeitbedarf 5 Std.

Sexualität. – Das Problem der Normenfindung und Integration in die Person (L. Brügger). Schulreferat Rottenburg 1972.
Klasse 11, Zeitbedarf 6 Std.

Moral – was ist das? (A. Schlereth). Lehrerkommentar zu „Alternativen“ 1.
4 Unterrichtsmodelle. München (Kösel) 1971.

Klasse 11–13, Zeitbedarf je Unterrichtsmodell ca. 6–10 Std.

homo faber – homo ludens (F. Mahr / A. Schlereth).
Lehrerkommentar zu „Alternativen“ 9.

12 Unterrichtsprojekte. München (Kösel) 1972.

Klasse 11–13, Zeitbedarf je Unterrichtsprojekt ca. 4–6 Std.

5.3.3 Textsammlungen

Theologisches Forum. Düsseldorf (Patmos), je 3,50 DM.

Heft 5: Frieden auf Erden

Heft 6: Verantwortete Sexualität

Heft 9: Politische Ethik

Heft 10: Die zukünftige Welt

Heft 13: Glück und Heil

Heft 1: Gespräch mit dem Atheismus (Einzelne Texte)

Alternativen. München (Kösel), je 3,50 DM.

Heft 1: Moral – was ist das?

Heft 2: Woher – wozu – wohin?

Heft 3: Mit Konflikten leben

Heft 4: Liebe – Ehe – Elternschaft

Heft 5: Das Gewissen – die fragwürdige Instanz

Heft 9: homo faber – homo ludens

Heft 10: Friede – die notwendige Utopie

Heft 13: Gewalt in Politik und Gesellschaft

Heft 6: Die Sache Gottes (Teil IV und V)

Heft 7: Politik – Mächte und Ideologien

Religion – Studienstufe. Stuttgart (Calwer).

Heft 1: Der Mensch zwischen Selbstentfremdung und Selbstverwirklichung.

Texte von Max Frisch. 2,80 DM.

- Heft 8: Die Frage nach dem Sinn des Lebens. ca. 3,50 DM.
 Heft 4: Die Theologie vor den Fragen der Biochemie. Wissenschaftsverantwortung als ethisches Thema. 4,80 DM.
 Heft 7: Gnade oder die Liebe zum Unvollkommenen. 3,50 DM.
 Göttinger Quellenhefte für Unterricht und Arbeitsgemeinschaft.
 Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht).
 Heft 3: Wertungen der Geschlechtlichkeit. 1,50 DM.
 Heft 5: Ursachen des Bösen. 1,50 DM.
 Heft 9: Rechtfertigung des Krieges? 1,20 DM.
 Heft 11: Menschenmacher oder die machbare Zukunft. 1,20 DM.
 Heft 13: Christlicher Glaube und revolutionäre Praxis. 1,50 DM.
 Heft 14: Rauschmittel. 1,20 DM.
 Heft 7: Die Theologie im Horizont der Kybernetik. 1,20 DM.
 Heft 10: Freuds Kultur- und Religionskritik. 1,50 DM.
 Quellentexte zum Religionsunterricht (Unser Glaube).
 Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht).
 Heft 5: Christliche Ethik. 3,50 DM.
 Heft 1: Jesus Christus in unserer Welt. 4,00 DM.
 Materialien für den Religionsunterricht. Frankfurt (Diesterweg).
 Heft 5: Staat und Kirche – Gehorsam und Widerstand. 4,80 DM.
 Heft 6: Die Revolution und die Christen. 3,80 DM.
 Heft 7: Mensch und Mitmensch – Grundfragen der Ethik
 Mosaik. Texte zum Verständnis unserer Zeit, ihrer Gestalten und Probleme.
 Frankfurt (Diesterweg), je 2,80 DM.
 Masse und Vermassung
 Der Mensch der Zukunft in der Vision des Dichters
 Das Abenteuer der Seele. Von Psychoanalyse und Tiefenpsychologie
 Christsein in dieser Welt
 Angst und Aggression
 Materialien und Entwürfe zum problemorientierten Religionsunterricht.
 Religionspädagogisches Institut Loccum.
 Nr. 8: Zwischen Gehorsam und Widerstand. Dietrich Bonhoeffer
 Nr. 3: Gandhi zwischen Religion und Politik
 rp-modelle. München/Frankfurt (Kösel/Diesterweg)
 Nr. 6: Biologische Manipulation des Menschen. 3,80 DM. Schülerheft (Arbeitsmaterial) 2,80 DM.
 Elemente für Religionsunterricht und Seminare. Gelnhausen (Burckhardt-
 haus).
 Heft 3: Aggressionen. ca. 3,60 DM.
 Der Anstoß. Blätter für den Religionsunterricht. Gelnhausen (Burckhardt-
 haus).
 Teil 1: Unterrichtsblätter 1–72. 22,50 DM.
 Teil 2: Unterrichtsblätter 73–144. 28,00 DM.
 Unterwegs zum Menschen. Texte und Kommentare zum Selbst-, Welt- und
 Gottesverständnis in der Literatur des 20. Jahrhunderts. München (Pfeiffer).
 Teil 1: Textbuch. 20,00 DM.
 Teil 2: Arbeitsbuch. 9,80 DM.
 Berg, Sigrid. Kurze literarische Texte für den Religionsunterricht.
 Stuttgart/München (Calwer/Kösel).
 Band 1: 12,80 DM; Band 2: 14,80 DM.

Meueller, Erhard (Hrsg.). Soziale Gerechtigkeit. Einführung in die Entwicklungsproblematik am Beispiel Brasiliens und der Bundesrepublik Deutschland. Düsseldorf (Patmos).

Schülerband: Textbuch. Materialien. 8,80 DM.

Lehrerheft: Didaktische Erläuterungen. 4,80 DM.

Schmalfluss, Lothar. Tun und Lassen. Arbeitsbuch zu Fragen der Ethik. München (Kaiser). 8,50 DM.

Philosophisches Forum. München (Lurz)

Heft 1: Grundfragen der philosophischen Ethik.

5.3.4 **Audiovisuelle Medien**

Größe und Elend des Menschen. Macht der Sünde – Erlösung.

Schallplattenreihe „Glaube im Gespräch“ (Kath. Glaubensinformation Frankfurt am Main). 30 cm Quadriga-Ton.

Best.-Nr. Qu 1972.

Die tägliche Verlockung. Werbung und Reklame heute.

Tonbild (U. Beer). München (Calig). Best.-Nr. Cf 866, 40 Dias (farbig/schwarz-weiß); CAL 30024, 30 cm Schallplatte. ca. 58,00 DM.

Leben als Christ / Christ in der Zeit (A. Täubl).

Schallplattenreihe „Glaube im Gespräch“ (Kath. Glaubensinformation Frankfurt am Main). 30 cm Quadriga-Ton.

Best.-Nr. Qu 1074.

Seite A: Was heißt das – Leben als Christ? Christen und Nichtchristen. Die Wirklichkeit fordert uns. Das Gewissen – die letzte Instanz. Sind die Gebote überholt? Die Gefahr der Gesetzlichkeit. Liebe – und tue, was du willst. Modellfall Christus. Die Schwierigkeit, als Christ zu leben.

Seite B: Der Anspruch der Zeit. Der Beitrag der Christen. Der einzelne und die Gemeinschaft. Christ und Staat. Politische Verantwortung und gesellschaftliche Mitbestimmung. Ist Friede möglich? Technik und Fortschritt – die „zweite Schöpfung“.

Macht Freizeit frei? München (Steyl-Tonbild).

75 Farbdias. Zeitbedarf 30 Min.

Dein Nachbar. Aspekte unserer Wohlstandsgesellschaft (B. Waubke).

Tonbild. München (Calig). Best.-Nr. Cf 765 / CTb 101, 50 Dias (farbig/schwarz-weiß). 78,00 DM. Zeitbedarf 55 Min.

„Liebe“ ohne Liebe? (Kerkhoff/Rzitka).

Tonbild. München (Steyl-Tonbild).

1. Teil: 73 Farbdias, Zeitbedarf 28 Min.

2. Teil: 78 Farbdias, Zeitbedarf 34 Min.

Über Hunger, Not und Krankheit in der Welt (St. Mertz).

25 cm Schallplatte. Freiburg (Fono Verlags-Gesellschaft).

Best.-Nr. PL 50 114.

Plädoyer für das ungeborene Leben (U. Beer).

Tonband. München (Calig).

Best.-Nr.: CTb 105. 24,00 DM. Zeitbedarf 17 Min.

Altern – ein Problem. Tonbild in vier Teilen.

München (Steyl-Tonbild). Jeder Teil: 60 Farbdias. Zeitbedarf ca. 30 Min.

Rauschmittel – Irrweg oder Ausweg? (F. Fischer).

Tonbild. München (Calig). Best.-Nr.: CTb 104 B / Cf 554, 33 Dias (meist farbig). 77,00 DM. Zeitbedarf 23 Min.

Der Sieg heißt: „Friede“ (P. F. Bock). Tonbild zur Friedenserziehung, Motivanalyse und Förderung der Entscheidungsfähigkeit. München (Calig). Best.-Nr. Cf 555, 36 Farbdias; CTb 555 Tonband; CAL Pb 555 Arbeitsmappe und Kleinplakat. 96,00 DM. Zeitbedarf 25 Min.

5.3.5 Literatur

- Auer, A.:** Autonome Moral und christlicher Glaube. Düsseldorf (Patmos) 1971. 19,80 DM.
- Blank, J. (Hrsg.):** Der Mensch am Ende der Moral. Analysen an Beispielen neuerer Literatur. Düsseldorf (Patmos) 1971. 9,80 DM.
- Blank / Uellenberg:** Weiß Jesus mehr vom Menschen? Neutestamentliches Ethos und moderne Gesellschaft. „Das theologische Interview“ 19. Düsseldorf (Patmos) 1970. 4,80 DM.
- Böckle, F.:** Grundbegriffe der Moral. Gewissen und Gewissensbildung. Aschaffenburg (Pattloch) 1967. 5,50 DM.
- Böckle / Herrmann:** Die Probe aufs Humane. Über die Normen sittlichen Verhaltens. „Das theologische Interview“ 15. Düsseldorf (Patmos) 1970. 4,80 DM.
- Chauchard, P.:** Wie frei ist der Mensch? Biologie und Moral. Düsseldorf (Patmos) 1968. 16,80 DM.
- Christliche Strukturen in der modernen Welt.**
Essen (Ludgerus), je 7,80 DM.
Band 1: Der Mensch in der modernen Lyrik
Band 2: Der Mensch im modernen Betrieb
Band 3: Der Mensch in der modernen Demokratie
Band 4: Der Mensch in der modernen Prosa
Band 6: Der Mensch im modernen Beruf
- David, J.:** Das Naturrecht in Krise und Läuterung. Köln (Bachem) 1967. 6,80 DM.
- David / Höflich:** Christliche Ehe ohne Zukunft? „Das theologische Interview“ 6. Düsseldorf (Patmos) 1969. 4,80 DM.
- Egenter / Matussek:** Ideologie, Glaube und Gewissen. „Knaur-Taschenbücher“ 184. München 1965. 2,80 DM.
- Gründel, J.:** Wandelbares und Unwandelbares in der Moraltheologie. Düsseldorf (Patmos) 1967. 12,80 DM.
- Gründel, J.:** Fragen an den Moraltheologen. München (Don Bosco) 1969. 8,80 DM.
- Gründel, J.:** Aktuelle Themen der Moraltheologie. München (Don Bosco) 1971. 16,80 DM.
- Gründel, J. (Hrsg.):** Triebsteuerung? Für und wider die Askese. München (Kösel) 1972. 12,00 DM.
- Gründel / van Oyen:** Ethik ohne Normen? Zu den Weisungen des Evangeliums. „Kleine ökumenische Schriften“ 4. Freiburg (Herder) 1970. 13,50 DM.
- Häring, B.:** Heilender Dienst. Ethische Probleme der modernen Medizin. Mainz (Grünewald) 1972. 22,50 DM.
- Heinen, W.:** Begründung christlicher Moral. Würzburg (Echter) 1969. 19,80 DM.
- Hengel, M.:** Gewalt und Gewaltlosigkeit. Zur politischen Theologie in neutestamentlicher Zeit. Stuttgart (Calwer) 1971. 4,50 DM.
- Hertle, V.:** Normen noch aktuell? Zur Problematik der Gültigkeit einer christlichen Moral. Donauwörth (Auer) 1970. 12,80 DM.

- Hertz, A.:** Moral. Materialbuch. Mainz (Grünwald) 1972. 24,00 DM.
- Huijts, J. H.:** Wissensbildung. Geteilte Verantwortlichkeit. Köln (Bachem) 1969. 19,80 DM.
- Knörzer, W.:** Die Bergpredigt. Modell einer neuen Welt. „Biblisches Forum“ 2. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1968. 8,80 DM.
- Kath.-Soziales Institut der Erzdiözese Köln (Hrsg.):** Eigentumsordnung und katholische Soziallehre. Köln (Bachem) 1970. 15,80 DM.
- Linz, M. (Hrsg.):** Der veränderbare Mensch. Gespräche mit Humanwissenschaftlern. Düsseldorf (Patmos) 1971. 6,80 DM.
- Löbsack, Th.:** Die Biologie und der liebe Gott. „dtv“ 564. München 1971. 3,80 DM.
- Löbsack, Th.:** Die manipulierte Seele. „dtv“ 746. München 1972. 3,80 DM.
- Marck, van der, W.:** Grundzüge einer christlichen Ethik. Düsseldorf (Patmos) 1967. 14,80 DM.
- Melsen, van, A. G. M.:** Ethik und Naturwissenschaft. Köln (Bachem) 1967. 12,00 DM.
- Möller, J.:** Zum Thema Menschsein. Aspekte einer philosophischen Anthropologie. „Probleme der praktischen Theologie“ 1. Mainz (Grünwald) 1967. 8,40 DM.
- Monden, L.:** Sünde, Freiheit und Gewissen. Salzburg (Müller) 1968. 14,20 DM.
- Nörenberg, K. D.:** Gesprächsthema „Mensch“. Sein Bild im Marxismus und im Christentum. Stuttgart (Calwer) 1972. 2,90 DM.
- Oelinger, J.:** Christliche Weltverantwortung. Die Kirche in der Welt von heute. Köln (Bachem) 1968. 13,00 DM.
- Oraison, M.:** Wie moralisch ist die Jugend? Argumente für eine dynamische Ethik. München (Kösel) 1972. 10,00 DM.
- Pannenberg, W.:** Was ist der Mensch? Die Anthropologie der Gegenwart im Lichte der Theologie. „Kleine Vandenhoeck-Reihe“ 139/40. Göttingen 1968. 4,80 DM.
- Portmann, A.:** Um das Menschenbild. „Reclam“ 8893. 1,10 DM.
- Rahner, K.:** Freiheit und Manipulation in Gesellschaft und Kirche. „Münchener Akademie-Schriften“ 54. München (Kösel) 1970. 3,80 DM.
- Röper, A.:** Objektive und subjektive Moral. Ein Gespräch mit Karl Rahner. Freiburg (Herder) 1971. 10,00 DM.
- Ruf, A. K.:** Sünde – was ist das? München (Kösel) 1972. 15,00 DM.
- Scheffczyk, L.:** Der moderne Mensch vor dem biblischen Menschenbild. „Aktuelle Schriften zur Religionspädagogik“ 4. Freiburg (Herder) 1964. 8,80 DM.
- Schilling, O.:** Geist und Materie in biblischer Sicht. „Stuttgarter Bibelstudien“ 25. Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 1967. 6,80 DM.
- Schmitz, Ph.:** Der christliche Beitrag zu einer Sexualmoral. Mainz (Grünwald) 1972. 10,80 DM.
- Schmölz, F.-M.:** Chance und Dilemma der politischen Ethik. Köln (Bachem) 1966. 9,80 DM.
- Schüller, B.:** Gesetz und Freiheit. Eine moraltheologische Untersuchung. Düsseldorf (Patmos) 1966. 15,80 DM.
- Sudbrack, J.:** Motive – Modelle für ein Leben als Christ. Würzburg (Echter) 1970. 14,00 DM.

Twenhöven, J. (Hrsg.): Abtreibung in der Diskussion.

Münster (Regensburg) 1971. 4,80 DM.

Teichtweier / Dreier: Herausforderung und Kritik der Moraltheologie.

Würzburg (Echter) 1971. 34,00 DM.

Weiler, R.: Die Frage des Menschen: Wer bin ich? Vom Sinn des menschlichen Lebens. Köln (Bachem) 1968. 12,80 DM.

6 11. Klasse / 1. Halbjahr

6.0 Das erste Halbjahr der 11. Klasse hat vornehmlich die Aufgabe, den Schüler für die Fragen des Religionsunterrichts in der differenzierten Oberstufe zu motivieren und ihn zu einer begründeten Kurswahl zu befähigen.

Das kann geschehen, indem Eigenart und Zielsetzung des Religionsunterrichts im Gefüge der übrigen Fächer deutlich hervorgehoben und möglichst umfassende Informationen über Angebot, Arbeitsweisen und Anforderungen des Religionsunterrichts in der Oberstufe gegeben werden.

Es geht nicht so sehr um die Erarbeitung eines bestimmten Stoffgebietes, sondern um die Erschließung der Bedeutung des Religionsunterrichts für die Selbstfindung und Lebensgestaltung des Schülers.

Methodisch hat das offene Gespräch den Vorrang.

Gerade bei der Zielsetzung dieses Halbjahres ist darauf zu achten, daß der Unterricht nicht zu abstrakt, sondern möglichst anschaulich-konkret gestaltet wird. Das heißt, der Unterricht soll sich nicht in formalen Übersichten über Bedeutung, Gegenstand und Methode des Religionsunterrichts erschöpfen. Der exemplarischen Erarbeitung begrenzter Themenbereiche kommt besonderes Gewicht zu, auch im Hinblick auf die Motivation der Schüler.

6.1 Lernziele

6.1.1 Globalziel

Die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Religion und Glaube erörtern sowie Aufgabe und Arbeitsweise des Religionsunterrichts der Oberstufe kennenlernen.

6.1.2 Teilziele

6.1.2.1 Die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit Religion und Glaube sowie deren existentielle Bedeutung erfassen.

6.1.2.2 Aufgabe und Lernziele des Religionsunterrichts in der gymnasialen Oberstufe kennenlernen.

6.1.2.3 Die spezifische Funktion des Religionsunterrichts im Fächerangebot der Oberstufe und seine Bedeutung für das beruflich-gesellschaftliche Leben erkennen.

6.1.2.4 Arbeitsweise und Anforderungen des Religionsunterrichts kennenlernen.

6.1.2.5 Einen Überblick über die Thematik des Religionsunterrichts gewinnen.

6.2 Mögliche Inhalte

6.2.1 Der Jugendliche in seiner Entwicklungskrise und die Notwendigkeit der Identitätsfindung

Die Pluralität der Weltanschauungen und Lebensauffassungen als Problem des jungen Menschen

Die Gefahren eines Lebens in unreflektierter Anpassung (Indifferentismus, Pragmatismus, Opportunismus u. a.)

Menschliche Grunderfahrungen und ihre religiöse Dimension, wie Glück, Leid, Schuld... (Beispiele aus Literatur und Kunst, Film, Reklame, Presse u. a.)

Die Unzulänglichkeit nur rationaler Erschließung menschlicher Grundphänomene, wie Vertrauen, Ehrfurcht, Liebe, Hoffnung

Die Bedeutung des Glaubens für menschliche Selbstverwirklichung und Kommunikation

- 6.2.2 Aufgabe des Religionsunterrichts:**
 Information über Religionen, Weltanschauungen und Glauben sowie kritische Auseinandersetzung mit ihnen; Reflexion der religiösen Frage (vgl. I 1)
Lernziele des Religionsunterrichts:
 Information über die in I 2 aufgeführten Lernziele; Erläuterung der Gliederung (I 2.2.1: Vermittlung von Kenntnissen; I 2.2.2: Reflexion anthropologischer Bezüge; I 2.2.3: Identifikation und Handlungsmotivation)
 Diskussion dieser Lernziele
- 6.2.3 Die Eigenart naturwissenschaftlicher, humanwissenschaftlicher und theologischer Fragestellungen und Erkenntnisweisen**
 Leistungsfähigkeit und Grenzen der verschiedenen Erkenntnisweisen und Methoden (Erörterung und Veranschaulichung an einfachen Beispielen aus Unterrichtsfächern, deren Arbeitsweisen den Schülern bekannt sind, wie Physik, Biologie, Geschichte u. a. und Religionslehre)
 Das Problem „Wissen und Glauben“
 Mensch und Technik – Notwendigkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Technik
 Beruf, Arbeit, Freizeit (Beruf und Berufung, Sinn der Arbeit, Freizeit und Freiheit)
 Fehlformen interpersonalen und gesellschaftlichen Bezüge, wie Vorurteil, Ressentiment, Sozialprestige, Gruppenzwang
- 6.2.4 Orientierung des Religionsunterrichts an der Situation des Schülers (vgl. I 3.1), an Theologie und sonstigen Fachwissenschaften (vgl. I 3.3) sowie Berücksichtigung von Gesellschaft und Kirche im Religionsunterricht (vgl. I 3.2)**
 Wichtige Aspekte für die Arbeitsweise des Religionsunterrichts wie Offenheit, Kooperation zwischen Lehrer und Schüler, problemorientierte Schwerpunktbildung, Wahrheitsanspruch und aktive Toleranz, Ideologie- und Gesellschaftskritik, Engagement, Anpassung und Widerstand (vgl. I 3 und 4)
 Information über die Stellung des Religionsunterrichts im Kurssystem der Oberstufe: Grund- und Leistungskurse (I 5), Religionslehre als 3. oder 4. Abiturprüfungsfach (I 7), Leistungskontrolle und Bewertungskriterien (I 6)
- 6.2.5 Die zentrale Bedeutung des fachspezifischen Kriteriums für die Kursgestaltung (vgl. I 3.3.1)**
 Vielfalt der „möglichen Inhalte“ und Freiheit der Themenwahl unter Berücksichtigung der 5 Dimensionen, die als verbindliche Perspektiven für alle Kurse gelten, auch für solche, in denen die Auseinandersetzung mit Geschichte, Weltreligionen und Weltanschauungen, Human- und Naturwissenschaften thematisiert wird (vgl. I 3.3.1)
 Themenvorschläge der Schüler
 Verwertung der Anregungen in den „Unterrichtshilfen“ des Teils II (1.3; 2.3; 3.3 usw.)
- 6.3 Unterrichtshilfen**
- 6.3.1 Mögliche Themen**
 Wozu Religionsunterricht?
 Religion und Glaube – haben sie heute noch eine Bedeutung?
 Was heißt glauben?
 Wissen und Glauben
 Konflikte zwischen Religion und Wissenschaft

Religionsmüdigkeit und Wissenschaftsgläubigkeit
Woher – wohin – wozu? Die Frage nach dem Sinn des Lebens
Der Mensch und seine Fragen in den Mythen und Religionen der Völker
Wege zur Bibel
Religiöse Erfahrungen in der Dichtung der Gegenwart
Theologische Aspekte moderner Literatur
Indifferentismus – Fanatismus – Toleranz
Christsein in dieser Zeit (Lebensbilder: Charles de Foucauld, Martin Luther
King, Maximilian Kolbe, P. Delp u. a.)
Weitere Themen s. unter 6.3.2

6.3.2 Lernzielorientierte Unterrichtsentwürfe

homo faber – homo ludens. Lehrerkommentar zu Alternativen
Heft 9 (F. Mahr und A. Schlereth). München (Kösel) 1972. 8,50 DM.
Enthält zwölf Unterrichtsprojekte. Klasse 11–13:
Welterfahrung und Weltzuwendung. Zeitbedarf ca. 6 Std.
Der Vorbehalt der Bibel gegenüber der Welt. Zeitbedarf ca. 6 Std.
Christentum zwischen Welt und Gottesherrschaft. Zeitbedarf ca. 4 Std.
Legitime Säkularität oder methodischer Atheismus. Zeitbedarf ca. 6 Std.
Moderner Säkularismus als Pseudo-Religion. Zeitbedarf ca. 6 Std.
Vom Sinn der Arbeit. Zeitbedarf ca. 6 Std.
Beruf und Job. Zeitbedarf ca. 6 Std.
Sinn und Anspruch der Technik. Zeitbedarf ca. 4 Std.
Entfremdete Arbeit in einer entfremdeten Gesellschaft. Zeitbedarf ca. 4 Std.
Was wird aus der Freizeit? Zeitbedarf ca. 4 Std.
Spiel und Glück. Zeitbedarf ca. 4 Std.
Fest und Kult: Zeitbedarf ca. 4 Std.
Manipulation und Werbung. (W. Tripp). München (Deutscher Katecheten-
verein) 1971. 4,60 DM.
Klasse 11, Zeitbedarf 9 Std.
Sexualität – Das Problem der Normfindung und Integration in die Person.
(L. Brügger) Rottenburg (Schulreferat, Postfach 9) 1972. 1,50 DM.
Klasse 11, Zeitbedarf 6 Std.
Bilder – Mythen – Zeichen. Eine Einführung in bildhaft-prälogisches Den-
ken als Grundlage religiöser Lebensentwürfe. (R. Kramer). In: Baudler, G./
Kramer, R/Ott, G.: Fach Religion in der Kollegstufe. Stuttgart/München
(Calwer/Kösel) 1972. 14,80 DM.
Klasse 11–13, Zeitbedarf ca. 15 Std.

6.3.3 Textsammlungen

Alternativen. München (Kösel), je 3,50 DM.
Heft 9: homo faber – homo ludens
Heft 2: Woher – wozu – wohin?
Heft 3: Mit Konflikten leben
Heft 7: Politik – Mächte – Ideologien
Theologisches Forum. Düsseldorf (Patmos), je 3,50 DM.
Heft 4: Religion – Wissenschaft – Weltbild
Heft 13: Glück und Heil

6.3.4 Audiovisuelle Medien

Der Mensch zwischen Rätsel und Geheimnis.
Tonbild. München (Steyl-Tonbild). 76 Farbdias. Zeitbedarf 30 Min.

- Warum Religion? (J. Rzitka)
Tonbild. München (Steyl-Tonbild). 80 Farbdias. Zeitbedarf 35 Min.
- Ist Beten sinnlos? 17 cm Schallplatte. Reihe: „Christsein heute“.
Stuttgart (Junge Gemeinde). Best.-Nr.: CZ – D 17004.
- Hat das Leben einen Sinn? (F. Krenzer). Der Mensch auf der Suche nach
Gott (A. Täubl). Schallplattenreihe „Glaube im Gespräch“
(Kath. Glaubensinformation Frankfurt a. M.). 30 cm Quadriga-Ton.
Best.-Nr.: Qu 1070.
- Die tägliche Verlockung. Werbung und Reklame heute (U. Beer).
Tonbild. München (Calig). Best.-Nr.: Cf 866, 40 Dias (farbig/schwarz-weiß);
CAL 30024, 30 cm Schallplatte
- Toleranz. Zeichentrickfilm in Farbe. Schweiz/Jugoslawien 1967.
Zeitbedarf 11 Min.
- Verleih: Kath. Film-Werk, 7407 Rottenburg, Karmeliterstr. 9 u. a.
- Charles de Foucauld. Tonbild. München (Calig). 35 Farbdias und 30 cm
Schallplatte.
- Ich will Zeugnis geben – P. Delp S. J. (G. Dickenberger).
30 cm Schallplatte. Frankfurt (Quadriga-Ton).
Best.-Nr.: Qu 1018.
- Der Busstreik von Montgomery (L. Drexler).
25 cm Credo-Langspielplatte. Reihe „Christsein heute“,
Stuttgart (Junge Gemeinde). Best.-Nr.: CZ–C 25007.
- Maximilian Kolbe – Gestorben für das Heute und Morgen.
Medienpaket. München (Calig). 50 Farbdias.
Best.-Nr. Cf 770; Tonband Ctb 770.
Dauer 50 Min.

6.3.5 Literatur

- Baudler, G. / Kramer, R. / Ott, G.:** Fach Religion in der Kollegstufe. Kursmodelle und ihre Grundlegung. „Religionspädagogische Praxis“ 9. Stuttgart/München (Calwer/Kösel) 1972. 14,80 DM.
- Berg, S.:** Kurze literarische Texte für den Religionsunterricht. „Religionspädagogische Praxis“ 3 und 7. Stuttgart/München (Calwer/Kösel) Bd. I 1971. 12,80 DM; Bd. II 1972. 14,80 DM.
- Bleistein, R.:** Die Jugend von heute und der Glaube von morgen. Würzburg (Echter) 1970. 9,80 DM.
- Brunner, A.:** Erkennen und glauben. „Entscheidung“ 14. Kevelaer (Butzon & Bercker). 0,80 DM.
- Bundscherer, N.:** Moderne Naturwissenschaft und christlicher Glaube. „Pfeiffer-Werkbücher“ 20. München (Pfeiffer) 1966. 13,80 DM.
- Emeis, D.:** Wegzeichen des Glaubens. Über die Aufgabe der Katechese angesichts einer von Science und Technik geprägten Mentalität, mit didaktischen Skizzen „Liebe und Geschlecht“ und „Freude“. Freiburg (Herder) 1972. 22,50 DM.
- Erikson, E.:** Identität und Lebenszyklus. „Theorie“. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1971. 12,00 DM.
- Erl, W.:** Gruppenpädagogik in der Praxis. Tübingen (Katzmann) ⁵1971. 7,80 DM.

Erl, W. / Gaiser, F.: Neue Methoden der Bibelarbeit.

Tübingen (Katzmann) 41971. 7,80 DM.

Fabian, G.: Diskutieren — debattieren. Ein Werkbuch der Gesprächsformen. „Pfeiffer-Werkbücher“ 38. München (Pfeiffer) 51970. 7,60 DM.

Frankl, V.: Der Mensch auf der Suche nach Sinn. Zur Rehumanisierung der Psychotherapie. „Herderbücherei“ 430. Freiburg (Herder) 1972. 3,90 DM.

Fries, H. / Simons, E.: Was heißt glauben? Glaubensverständnis in einer säkularisierten Welt. „Theologisches Interview“ 5. Düsseldorf (Patmos) 1969. 4,80 DM.

Grom, B.: Methodisch-didaktische Impulse für die religionspädagogische Praxis. Freiburg (Herder) 1972. 22,50 DM.

Havers, N.: Der Religionsunterricht. Analyse eines unbeliebten Faches. Eine empirische Untersuchung. München (Kösel) 1972. 28,00 DM.

Hierzenberger, G.: Unterwegs zum Menschen. Texte und Kommentare zum Selbst-, Welt- und Gottesverständnis in der Literatur des 20. Jahrhunderts. München (Pfeiffer) 1970. Arbeitsbuch 9,80 DM; Textbuch 20,00 DM.

Nachwort zur 2. Ausgabe

Schon im Nachwort zur 1. Auflage wurde der Stellenwert der Unterrichtsempfehlungen für den Kursunterricht in der neugestalteten gymnasialen Oberstufe als der von vorläufigen Empfehlungen bestimmt. Dies gilt auch für die vorliegende überarbeitete Fassung, in der die Mitglieder der Fachgruppen ihre Intentionen präzisiert haben und in die ebenfalls die ersten Stellungnahmen der Schulen, sowie Unterrichtserfahrungen und Diskussionsergebnisse eingegangen sind.

Im übrigen gilt, was schon im Nachwort zur 1. Auflage der Unterrichtsempfehlungen formuliert wurde:

Die Unterrichtsempfehlungen sind als eine erste Lehrplanhilfe für die Fachlehrer gedacht, die an den vom 1. 8. 1972 an beginnenden Versuchsreihen zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage des Entwurfs einer Vereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder beteiligt sind.

Der Runderlaß vom 19. 4. 1972, der für das Land Nordrhein-Westfalen die rechtlichen Voraussetzungen für den Beginn der Versuchsreihe schuf, hat diese Lehrplanhilfen angekündigt und zugleich das pragmatische Verfahren begründet und offengelegt, das zu ihrer Erarbeitung geführt hat (vgl. Nr. 3. 4 des Erlasses).

Die vorliegenden Lehrplanhilfen sind unter der dreifachen Prämisse entstanden, daß die Richtlinien von 1963 sowohl in ihrer Struktur als auch in ihren Inhalten einen Modernitätsrückstand aufweisen, daß nach dem gegenwärtigen Stand der Curriculumforschung ein wissenschaftlich gesichertes Curriculum für die einzelnen Fächer des Gymnasiums in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, daß aber dennoch Lehrplanentscheidungen getroffen werden müssen, die die langfristig angesetzte, wissenschaftliche Curriculumentwicklung von der Schulpraxis her vorbereiten helfen.

In diesem Zusammenhang ist das Verfahren zu sehen, aus dem die vorliegenden Empfehlungen erwachsen sind.

Zur Lösung einer im Grunde nur vorläufig lösbaren Aufgabe haben die Schulkollegien je 6 fachkompetente und in der Mehrzahl auch versuchserfahrene Lehrer benannt, die die nach ihrer Auffassung möglichen Lehrplanentscheidungen für das Kurssystem vorgeschlagen und ihre Lösungsvorschläge in einer 2. Sitzungsperiode weiterentwickelt haben. Die Fachgruppen wurden beraten durch Fachdezernenten und Fachreferenten der Schulaufsicht.

Die vorliegenden Lehrplanentscheidungen, die der Schulversuchspraxis und -erfahrung entstammen, erhalten den Charakter von Empfehlungen. Sie können für die an den Versuchsreihen beteiligten Schulen an die Stelle der Richtlinien treten. Indem diese Empfehlungen den Versuchsschulen zur Erprobung übergeben werden, soll eine koordinierte schulpraktische Weiterentwicklung der Lerninhalte für ein Kurssystem eingeleitet werden.

Zugeordnet zur langfristig angesetzten Entwicklungsebene der wissenschaftlichen Curriculumentwicklung wird ein schulpraxisbezogenes Koordinierungssystem aufgebaut, das Überprüfung, Weiterentwicklung und eine Neuordnung des Bezugsfeldes der Lerninhalte ermöglicht.

Zur Lösung dieser im Grunde im wesentlichen ledigen Aufgabe haben die Sachverständigen in 2 Fachkommissionen und in der Kommission zur Verbesserung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie gearbeitet. Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst. Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst. Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst.

Die vorliegenden Lehrpläne sind die Ergebnisse der Zusammenarbeit der Sachverständigen mit den Lehrplännern der Universitäten und Hochschulen. Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst. Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst.

Zusätzlich zu den vorgeschlagenen Änderungen der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie sind auch Änderungen der Lehrpläne für die Fachrichtungen Mathematik und Informatik vorgeschlagen. Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst.

Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst. Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst.

In diesem Zusammenhang sind auch die Ergebnisse der Arbeit der Sachverständigen für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zu erwähnen.

Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst. Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst.

Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft hat die Ergebnisse der Arbeit der Sachverständigen für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie in den Lehrplänen für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie für die Jahre 1972 bis 1974 festgelegt.

Die vorliegenden Lehrpläne sind die Ergebnisse der Zusammenarbeit der Sachverständigen mit den Lehrplännern der Universitäten und Hochschulen. Die Sachverständigen haben die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vorschlägen zur Überarbeitung der Lehrpläne für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zusammengefasst.

In diesem Zusammenhang sind auch die Ergebnisse der Arbeit der Sachverständigen für die Fachrichtungen Chemie, Physik und Biologie zu erwähnen.



Herausgegeben vom Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen
4 Düsseldorf, Völklinger Str. 49